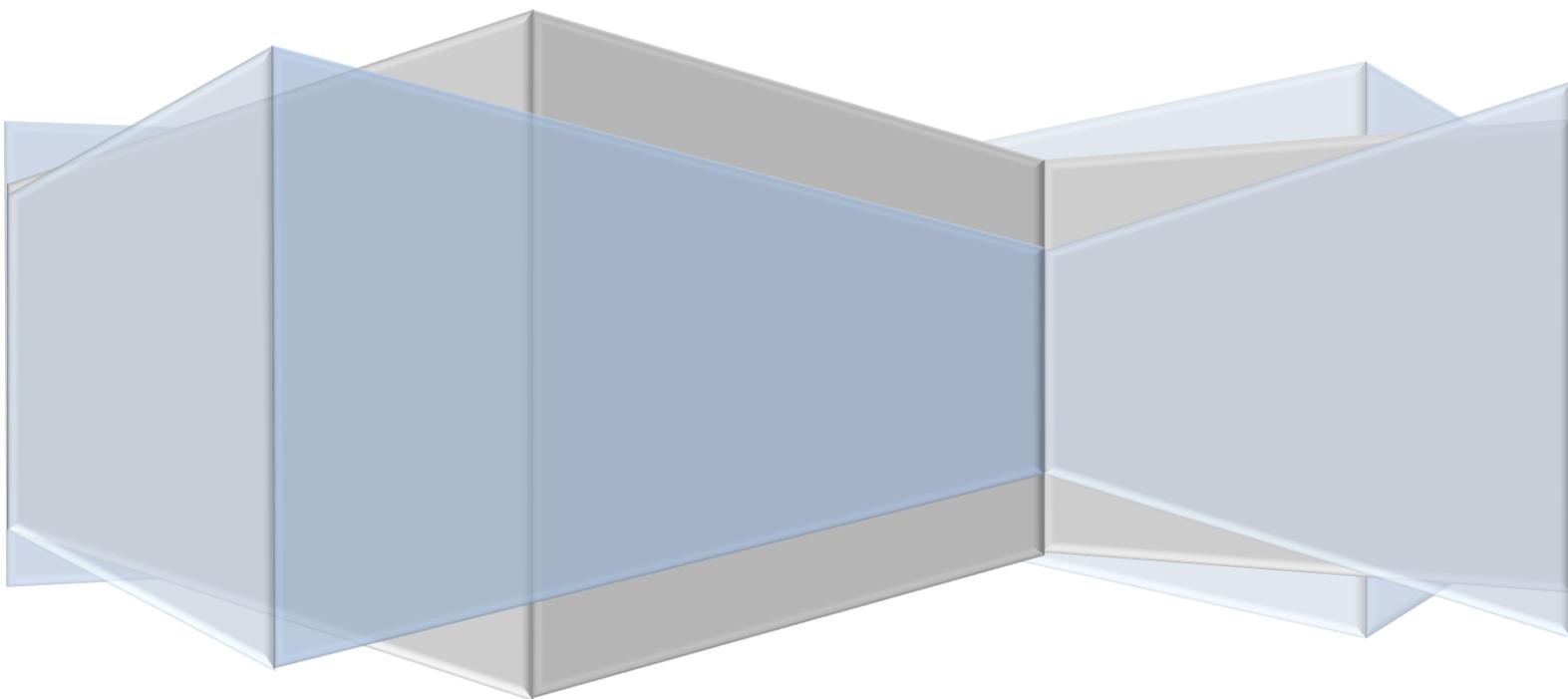


IHK Energiewende- Barometer 2016

Ergebnisse im Vergleich: Hessen zu
Deutschland

Jürgen Keller (IHK Lahn-Dill)



IHK Energiewende-Barometer 2016

Ergebnisse im Vergleich: Hessen zu Deutschland

An der Umfrage zum vierten Energiewende-Barometer der IHK-Organisation haben sich im Juni 2016 bundesweit insgesamt 2.171 Unternehmen aus den Branchen Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungen beteiligt. 227 Betriebe aus Hessen haben an der Befragung teilgenommen. Neben Fragen zur Auswirkung der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit, zu Energie- und Strompreisen, zur Versorgungssicherheit, zur Energieeffizienz und Einsparpotentialen wurden Maßnahmen abgefragt, die zeigen sollen, wie die Unternehmen auf die Folgen der Energiewende reagieren und welche Forderungen sie an die Politik erheben.

In einer vergleichenden Auswertung werden die Ergebnisse Hessen zu Deutschland gegenüber gestellt.

Inhalt:

Das Wichtigste in Kürze	2
Negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit nehmen in Hessen zu	3
Entwicklung der Bedeutung von Energieeinsparung und von Preisschwankungen.....	4
Entwicklung der Energie und Strompreise	6
Anteil der Energie- und Stromkosten am Umsatz	7
Versorgungssicherheit in Hessen hat abgenommen!.....	9
Anteil und geplanter Anteil der Eigenerzeugung am Stromverbrauch	11
Eigenerzeugung von Strom: Die eingesetzten Technologien.....	12
Energieeffizienz in der Mobilität (Firmen- / Betriebsfahrzeuge).....	13
Unternehmen ergreifen interne Maßnahmen	14
Die verschiedenen Ansätze zur Steigerung der Energieeffizienz	15
Unternehmen sehen noch Potential für Energieeffizienz und Energieeinsparung	18
Welche Maßnahmen mit Außenwirkung ergreifen die Unternehmen?	18
Zentrale Forderungen an die Politik!.....	20
Zusammenfassung	23
Abbildungsverzeichnis.....	27

Das Wichtigste in Kürze

Negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit nehmen in Hessen zu

Der Trend, dass immer weniger Unternehmen negative Auswirkungen durch die Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit sehen, setzt sich nur im Bund fort. In Hessen nehmen die negativen Bewertungen gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte zu und liegen nun um 4 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt.

Zunehmend Probleme mit der Versorgungssicherheit (Strom) in Hessen

Die „konkreten Probleme mit der Versorgungssicherheit in den letzten 12 Monaten“ haben in Hessen von 17,9 % um 4 Prozentpunkte auf 21,3 % zugenommen, während im Bund der Wert mit 19,4 % fast konstant blieb. Davon machen Gaslieferausfälle weniger als 1% aus.

Beeinträchtigung der Produktion durch Stromausfälle in Hessen höher als im Bund

Alarmierend ist, dass der Wert in Hessen von 7,4 % auf 11,5 % gestiegen ist und damit deutlich über dem Wert im Bundesdurchschnitt mit 8,0 % (Vorjahr 8.1 %) liegt. Wesentliche Ursache für die Beeinträchtigung der Produktion sind Stromausfälle. Ausfälle über 3 Minuten haben um 5,5 Prozentpunkte auf 14,5 % in Hessen zugenommen und liegen nun um 3 Prozentpunkte höher als im Bundesschnitt.

Einschränkung der Produktion im Inland / Verlagerungen ins Ausland hält an

Für den Industriestandort Hessen kritisch zu sehen sind die Aktivitäten zur Verlagerung von Kapazitäten ins Ausland oder Einschränkung der Produktion im Inland, da die Auswirkungen z.B. auf Wertschöpfungsketten erst nach und nach deutlich werden. Die Planungsaktivitäten für Produktionsverlagerungen oder Produktionseinschränkungen liegen in Hessen um 1,1 Prozentpunkte höher als im Bundesschnitt.

Hessische Forderungen an die Politik werden drängender: Netzausbau unterstützen sowie Steuern / Abgaben auf Strompreise senken

Die fünf TOP-Forderungen an die Politik, um die Energieversorgung sicher bezahlbar und umweltverträglich zu gestalten, sind in Hessen wie im Bund die gleichen, auch wenn es Abweichungen im Ranking gibt. (Bundeswert in Klammern)

- 1.) Der Netzausbau muss von politischer Seite unterstützt werden (1)
- 2.) Steuern und Abgaben auf Strompreise müssen gesenkt werden (4)
- 3.) Eine bessere Abstimmung politischer Maßnahmen auf allen Ebenen ist notwendig (2)
- 4.) Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen beschleunigt werden (3)
- 5.) Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten muss gestärkt werden (5)

Die Forderung den Netzausbau zu unterstützen liegt nach wie vor auf Platz 1. Die starke Zunahme in Hessen auf 79,9 % (+ 8,7 Prozentpunkte) spiegelt auch die wesentlich höhere Betroffenheit bei Stromausfällen wieder. Im Bundesschnitt sind es 77,5 % der Unternehmen. Die Zunahme lag hier nur bei 2,3 Prozentpunkten.

An zweiter Stelle steht in Hessen die Forderung, dass Steuern und Abgaben gesenkt werden müssen. Dies fordern 63,9 Prozent der Unternehmen in Hessen, also deutlich mehr (6,7 Prozentpunkte) als im Bundesdurchschnitt (57,2 %). Die Forderungen haben in Hessen deutlich zugenommen (+ 5,4 Prozentpunkte) während im Bundesdurchschnitt ein leichter Rückgang um 3,4 Prozentpunkte zu verzeichnen ist.

Dieses klare Signal, dass die Strompreise zu hoch sind, setzt sich in der Forderung fort, den „Wettbewerb auf dem Strom-Gasmarkt stärken“. Zwar liegt in Hessen wie im Bund diese Forderung gleichermaßen auf Platz 5 des Rankings, jedoch fordern dies deutlich mehr (9 Prozentpunkte) Unternehmen in Hessen (57,4 %) als im Bund (48,4 %).

Negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit nehmen in Hessen zu

Die Hälfte der Unternehmen in Hessen (49,8 %; 2015: 53,0 %; 2014 51,3 %) sowie im Bund (50,8 %; 2015: 52,1 %; 2014: 44,2 %) bewerten die „**Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit**“ neutral. Die leichte Zunahme der neutralen Bewertungen in den Jahren zuvor ist in diesem Jahr unterbrochen. Im Bund ist ein leichter Rückgang um 1,3 Prozentpunkte zu verzeichnen. In Hessen fällt der Rückgang mit -3,2 Prozentpunkten etwas deutlicher aus.

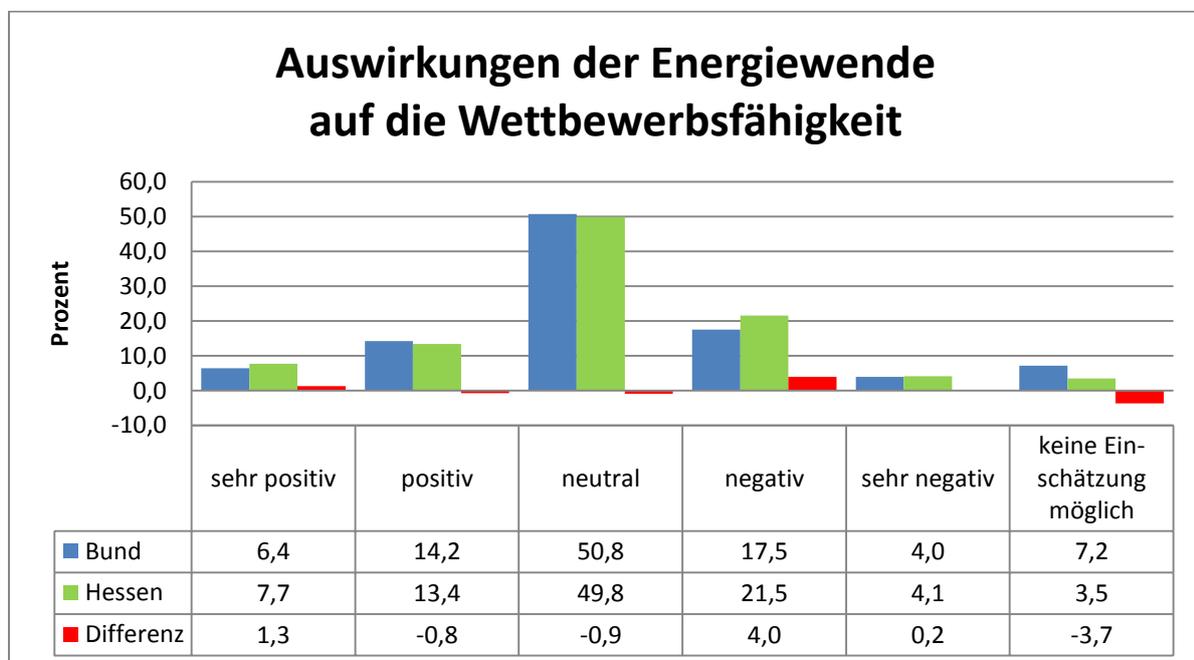


Abbildung 1: Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit

In 2015 und 2014 lagen die Bewertungen der negativen und sehr negativen Auswirkungen (kumuliert) in Hessen deutlich unter den Werten im Bund. Dies bedeutet, dass etwas weniger Unternehmen in Hessen mit negativen Auswirkungen durch die Energiewende auf Ihre Wettbewerbsfähigkeit zu kämpfen hatten.

Kumulierte Werte der negativen und sehr negativen Auswirkungen:

2016: Bund: 21,5 %, **Hessen: 25,6 %** (+ 4,1 ggü. Bund)

2015: Bund: 24,1 %, Hessen: 21,5 % (- 2,6 ggü. Bund)

2014: Bund: 34,5 %, Hessen: 28,7 % (- 5,8 ggü. Bund)

Der Trend, dass immer weniger Unternehmen negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit sehen, setzt sich nur im Bund fort. In Hessen nehmen die negativen

Bewertungen gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte zu und liegen nun um 4 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt.

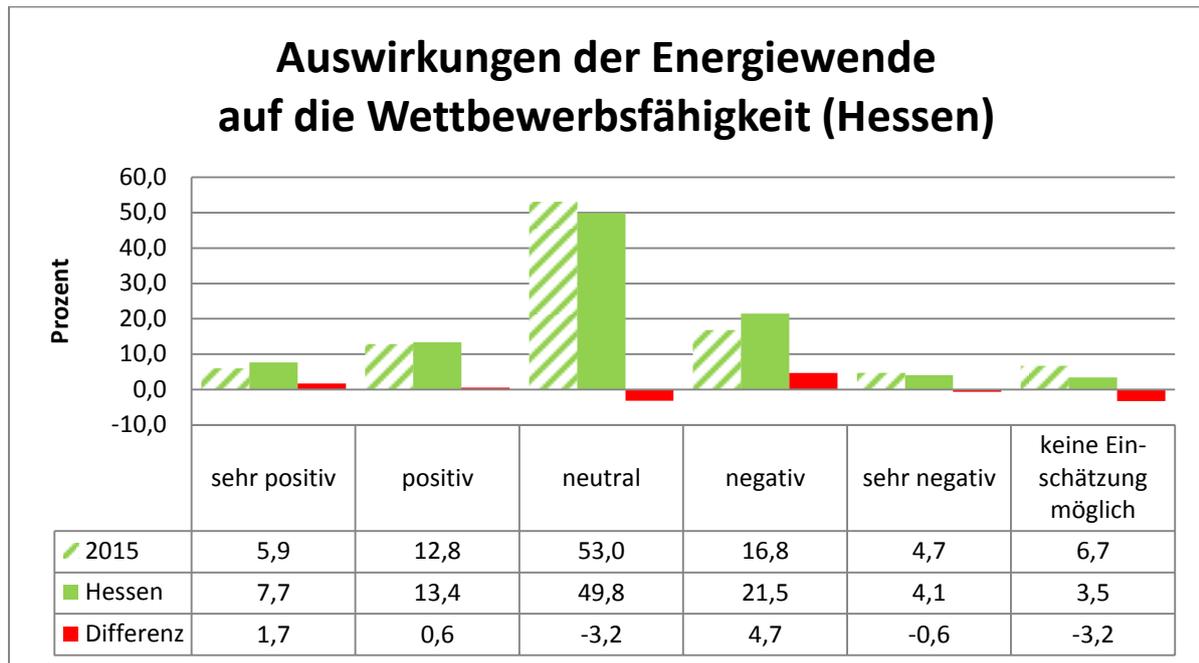


Abbildung 2: Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit (Hessen)

Entwicklung der Bedeutung von Energieeinsparung und von Preisschwankungen

Für die Hälfte der Unternehmen in Hessen (50,2 %) wie im Bund (50,4 %) hat die „Einsparung von Energie in den letzten 12 Monaten“ die gleiche Bedeutung behalten. Im Vorjahr lagen die Werte noch deutlich niedriger und weiter auseinander: Hessen: 37,8 % Bund: 43,8 %.

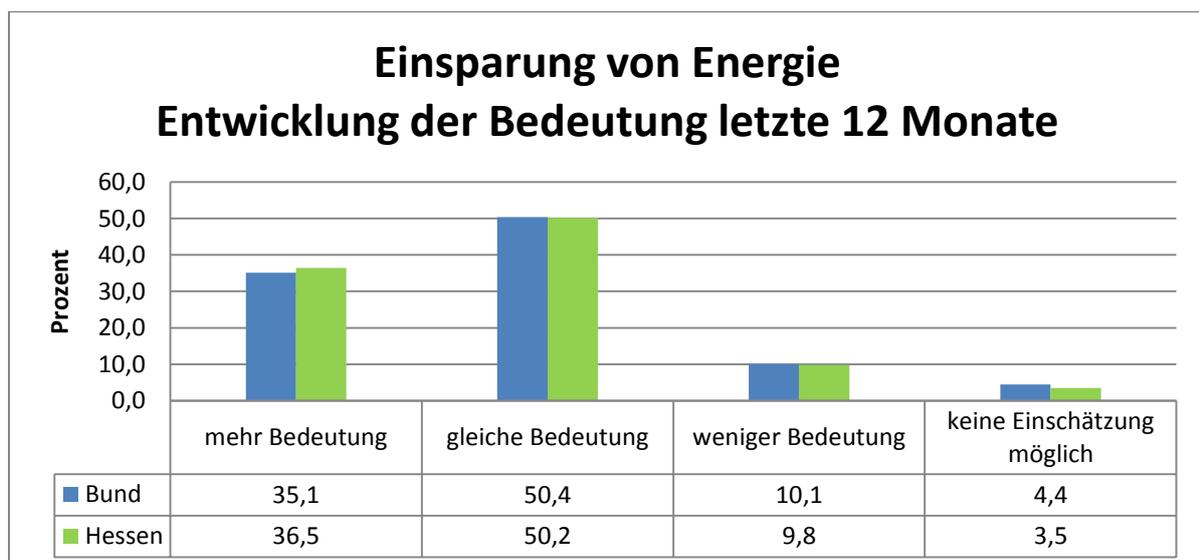


Abbildung 3: Energieeinsparung: Bedeutungsentwicklung letzte 12 Monate

Für über ein Drittel der Unternehmen in Hessen wie im Bund hat die „Energieeinsparung in den letzten 12 Monaten“ „mehr Bedeutung“ gewonnen. Der Vorjahresvergleich zeigt in Hessen eine deutlich rückläufige Entwicklung: 36,5% (2015: 45,3 %, 2014: 54,8 %) – ähnlich wie im Bund: 35,1 %, (2015: 42,5 %, 2014: 55,7 %).

Die Einschätzungen für „weniger Bedeutung“ liegen in Hessen mit 9,8 % (2015: 13,5 %, 2014: 6,3 %) fast identisch wie im Bund: 10,1 % (2015: 9,8 %, 2014: 5,7 %)

Als Einflussfaktoren für die Bedeutungsentwicklungen in den letzten Jahren sind eine Reihe von Aspekten in Betracht zu ziehen: Entwicklungen bei den Energiepreisen (Öl, Gas), gesetzliche Verpflichtungen und Anreize zur Effizienzsteigerung und Energieeinsparung (EDL-G, Auditpflicht,...). Aber auch unternehmensintern durchgeführte Maßnahmen der Mitarbeiterqualifizierung haben zu einer permanenten Auseinandersetzung und Verstetigung des Themas geführt.

Generell bleibt festzuhalten, dass für über 85% der Unternehmen die Einsparung von Energie die gleiche Bedeutung hat oder sogar an Bedeutung zugenommen hat.

Schwankungen der Energiepreise in den letzten 12 Monaten

Die „Schwankungen der Energiepreise in den letzten 12 Monaten“ hat für 61,3 % (Vorjahr: 61,0 %) der Unternehmen in Hessen (Bund: 59,7 %, Vorjahr: 57,6 %) die „gleiche Bedeutung“ behalten.

Für 16,0 % (Vorjahr: 17,6 %) der Unternehmen in Hessen haben die Schwankungen bei den Energiepreisen „mehr Bedeutung gewonnen, fast identisch wie im Bund.

17,2 % der hessischen Unternehmen geben an, dass Preisschwankungen nun „weniger Bedeutung“ haben.

Generell bleibt festzustellen, dass für rund dreiviertel der Betriebe die Bedeutung gleich geblieben ist oder zugenommen hat.

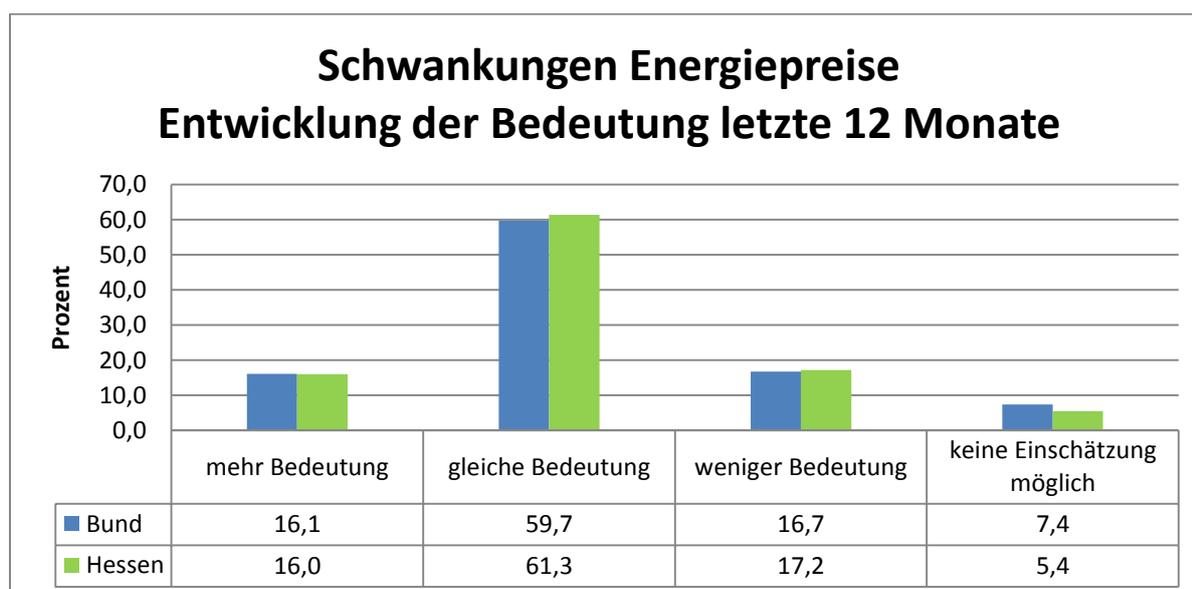


Abbildung 4: Energiepreisschwankungen: Bedeutungsentwicklung letzte 12 Monate

Entwicklung der Energie und Strompreise

„Entwicklung Energiepreise (Gas, Fernwärme, Heizöl, Benzin, Diesel, ohne Strom) in den letzten 12 Monaten“

Für 40,9 % (Vorjahr: 44,1 %) der Unternehmen in Hessen und 39,9 % (Vorjahr 46,4 %) der Unternehmen im Bund sind die Energiepreise gleich geblieben. Gesunkene Preise melden 48,1 % (Vorjahr: 32,9 %) der Unternehmen in Hessen (Bund: 46,4 %, Vorjahr: 31,4 %). Jedoch ist der Preis für 11,0 % (Vorjahr: 23,0 % der Unternehmen in Hessen (Bund: 13,7 % Vorjahr: 22,2 %) gestiegen.

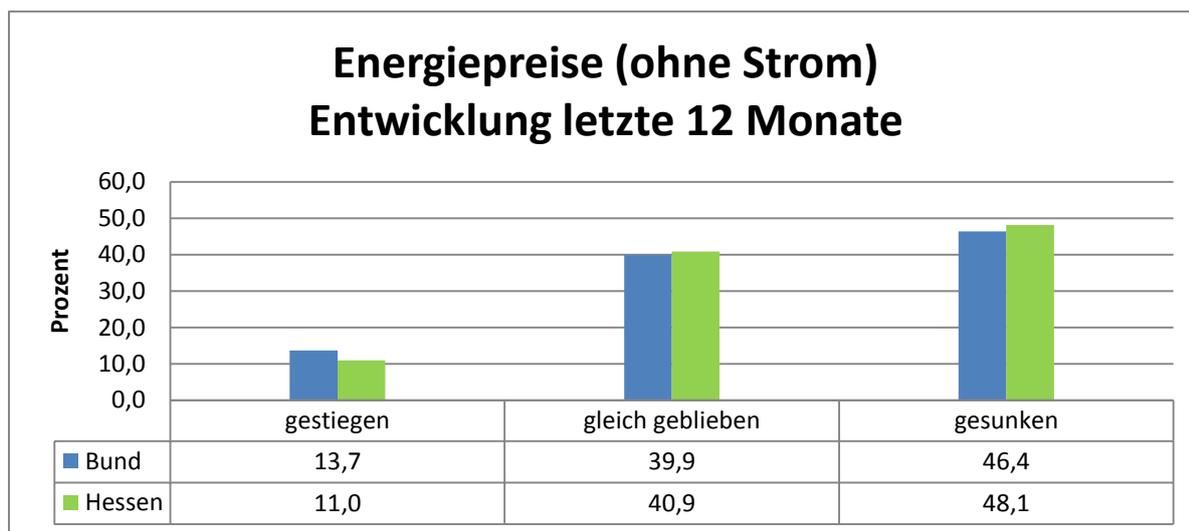


Abbildung 5: Entwicklung Energiepreise (ohne Strom) in den letzten 12 Monaten

„Entwicklung der Strompreise in den letzten 12 Monaten“

Während für die meisten Unternehmen in Hessen (56,8 %, Vorjahr: 51,9 %) der Strompreis gleich geblieben ist, im Bund ähnlich (56,0 %, Vorjahr: 55,1 %), ist der Preis für 20,2 % (Vorjahr: 18,8 %) ähnlich wie im Bund für 21,8 % (Vorjahr: 17,1 %) gesunken. Jedoch ist der Strompreis für fast ein Viertel der Unternehmen in Hessen (23,0 %, Vorjahr: 29,3 %) ähnlich wie im Bund (22,2 %, Vorjahr: 27,8 %) gestiegen.

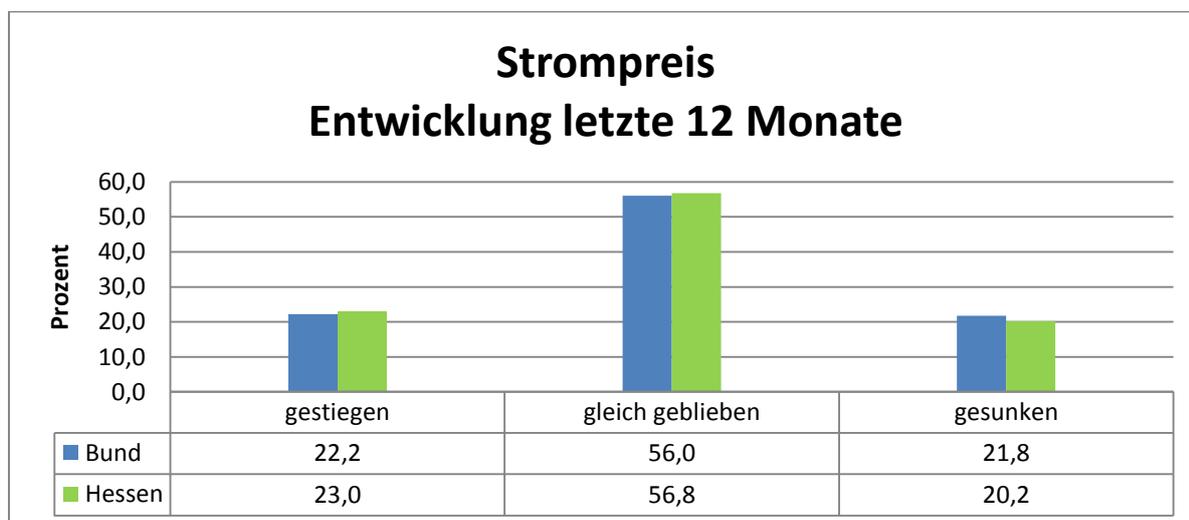


Abbildung 6: Entwicklung der Strompreise in den letzten 12 Monaten

Anteil der Energie- und Stromkosten am Umsatz

Anteil der Energiekosten (inkl. Strom, Heiz- und Kraftstoffkosten) am Umsatz

Bei 74,5 % (Vorjahr: 69 %) der Unternehmen in Hessen beträgt der "Anteil der Energiekosten am Umsatz weniger als 4 %". Dies ist mit fast 9 Prozentpunkten ein deutlich höherer Anteil von Unternehmen in Hessen als im Bund 65,9 % (Vorjahr: 63,4 %). Für die rückläufigen Anteile der Energiekosten am Umsatz spielt sicherlich auch eine Rolle, dass für ca. 47 % der Unternehmen in Hessen wie im Bund die Energiepreise gesunken sind.

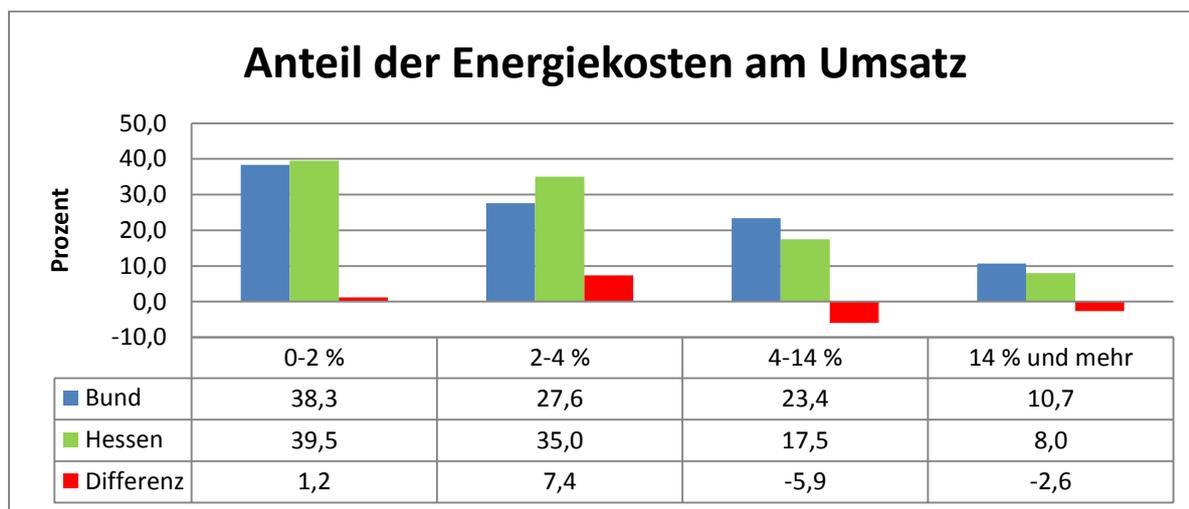


Abbildung 7: Anteil der Energiekosten (inkl. Heiz- u. Kraftstoffkosten) am Umsatz

Anteil der Stromkosten am Umsatz

63,7 % der Unternehmen in Hessen konnten ihren Stromkostenanteil am Umsatz auf einen Anteil: 0 - 2% reduzieren. Im Bundesschnitt gelang dies nur 60,7 % der Unternehmen.

In den höheren Bereichsklassen: Anteil: 2-4%, Anteil: 4-14% sowie Anteil: 14% und mehr ist festzustellen, dass die Quote der Unternehmen in Hessen niedriger ist als im Bund.

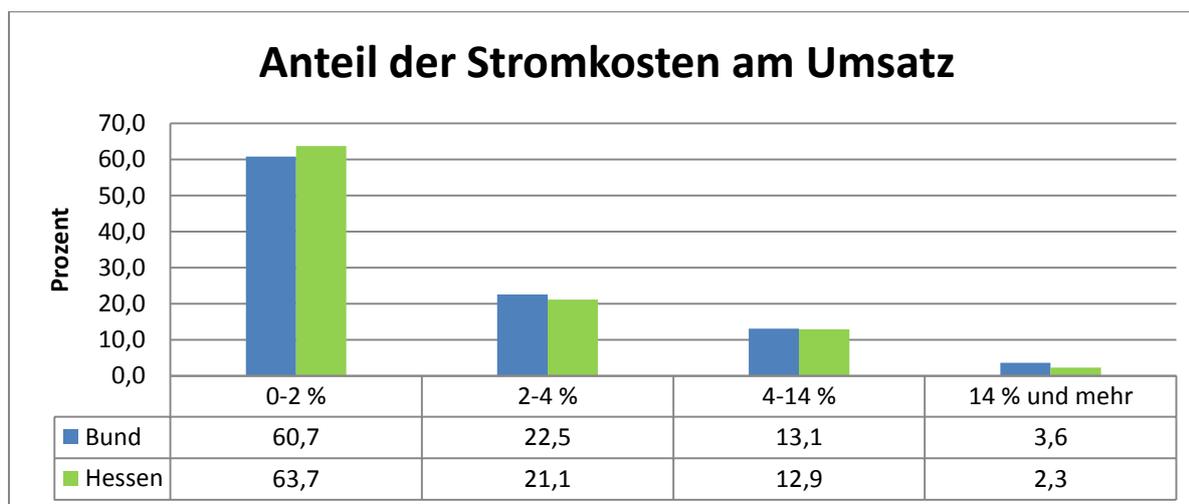


Abbildung 8: Anteil der Stromkosten am Umsatz

Der Vorjahresvergleich für Hessen bzw. den Bund gibt die Verschiebungen im Detail wieder.

Während in Hessen der Wert beim Anteil „2 bis 4 %“ deutlicher als im Bund zurückgegangen ist, fällt beim Anteil „14 % und mehr“ die stärkere Zunahme in Hessen gegenüber dem Bundesschnitt auf.

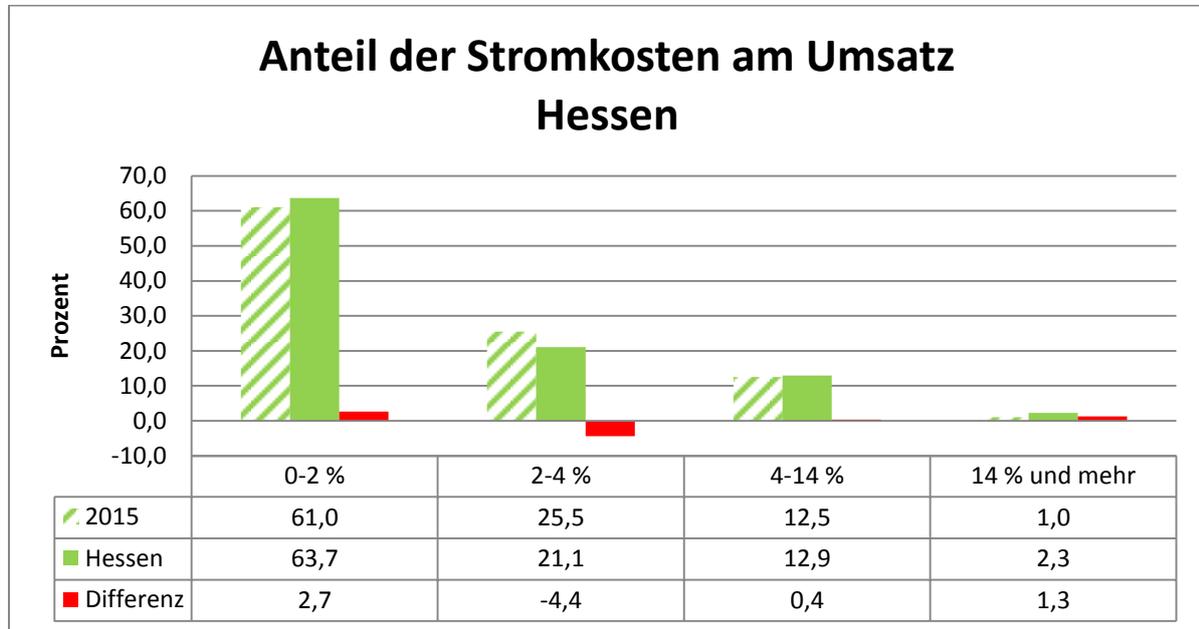


Abbildung 9: Anteil der Stromkosten am Umsatz in Hessen

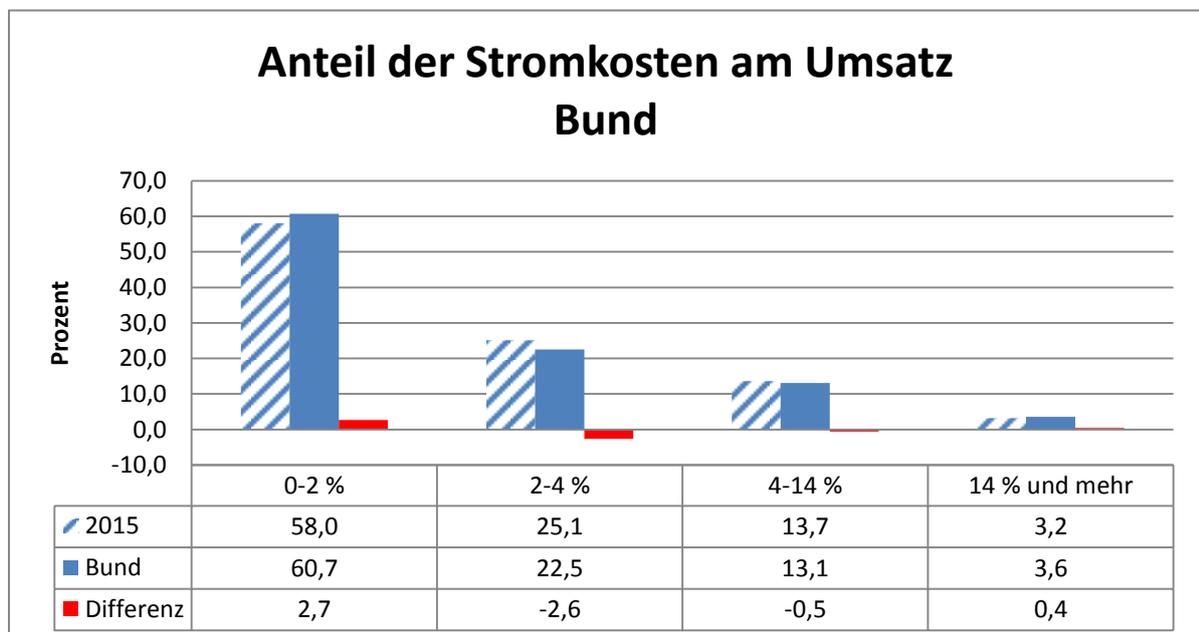


Abbildung 10: Anteil der Stromkosten am Umsatz im Bund

Versorgungssicherheit in Hessen hat abgenommen!

Die „konkreten Probleme mit der Versorgungssicherheit (Strom, Gas) in den letzten 12 Monaten“ haben in Hessen von 17,9 % um 4 Prozentpunkte auf 21,3 % zugenommen, während im Bund der Wert mit 19,4 % fast konstant blieb. Davon machen Gaslieferausfälle weniger als 1 % aus. Die Störungen in der Versorgung schlagen sich auch in Beeinträchtigungen der Produktion nieder. Hier stieg der Wert in Hessen von 7,4 % auf 11,5 % und liegt nun deutlich über dem Wert im Bund mit 8,0 % (Vorjahr 8.1 %).

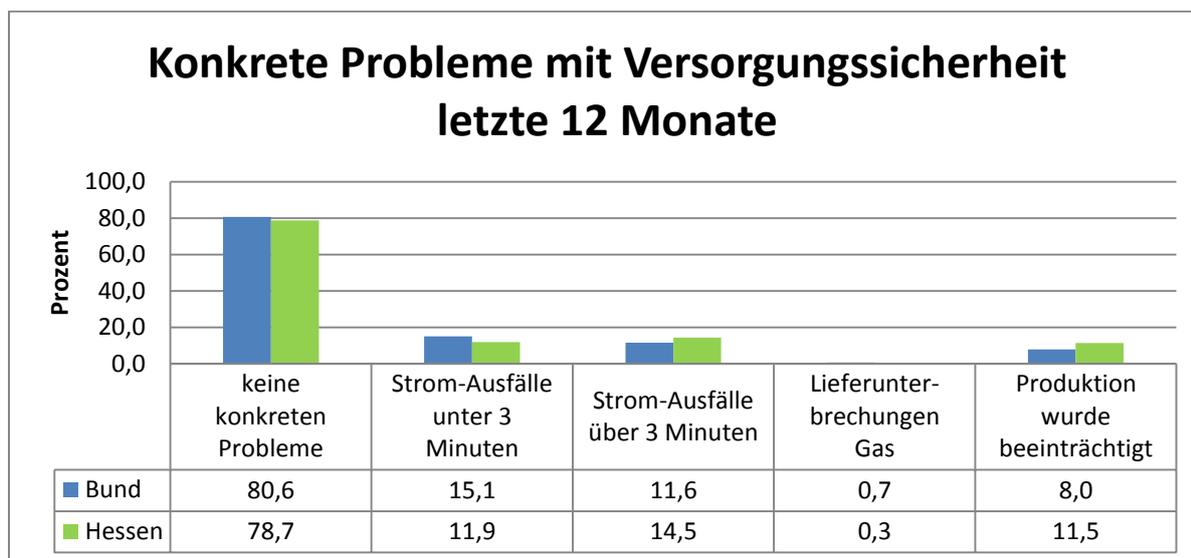


Abbildung 11: Versorgungssicherheit: konkrete Probleme - letzte 12 Monate

Wesentliche Ursache für die Beeinträchtigungen der Produktion sind Stromausfälle. Während die Ausfälle unter 3 Minuten abgenommen haben, sind die Ausfälle über 3 Minuten um 5,5 Prozentpunkte auf 14,5 % in Hessen gestiegen und liegen nun um 3 Prozentpunkte höher als im Bundesschnitt.

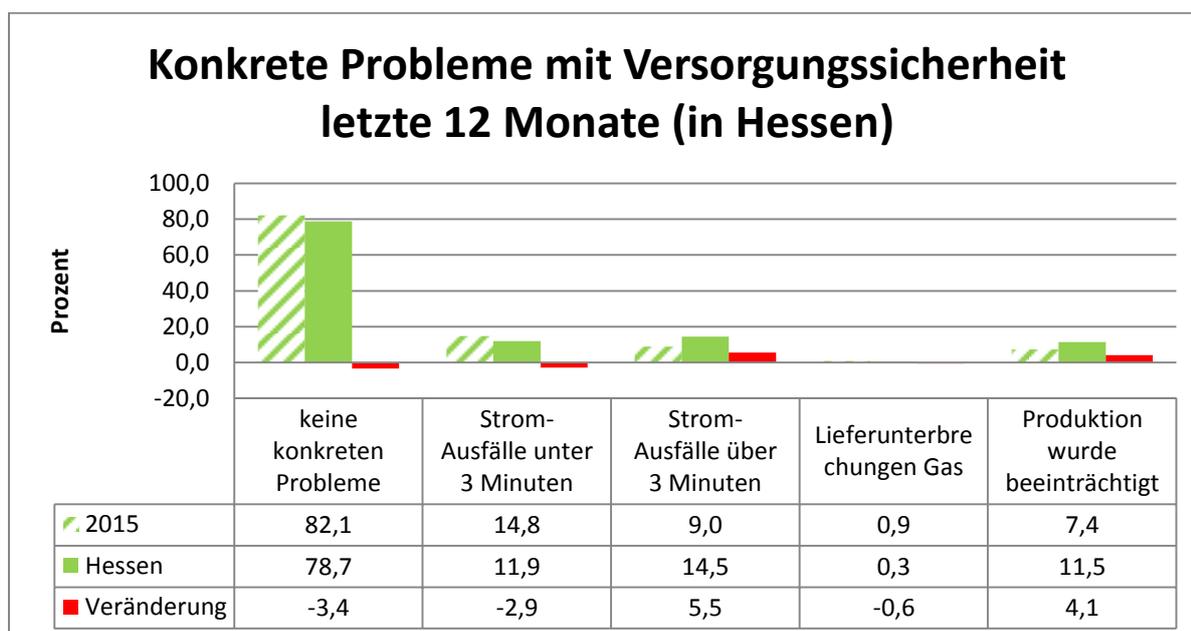


Abbildung 12: Versorgungssicherheit: konkrete Probleme - letzte 12 Monate in Hessen

Die „**Bedeutung von Störungen in der Stromversorgung in den letzten 12 Monaten**“ hat in Hessen >mehr Bedeutung< gewonnen. Mit einer Zunahme von 1,5 Prozentpunkten auf 18,7 % überspringt Hessen den Wert des Bundesdurchschnitts um 2,2 Prozentpunkte.

Offensichtlich schlagen sich hier die im letzten Jahr zugenommenen Störungen in der Stromversorgung nieder.

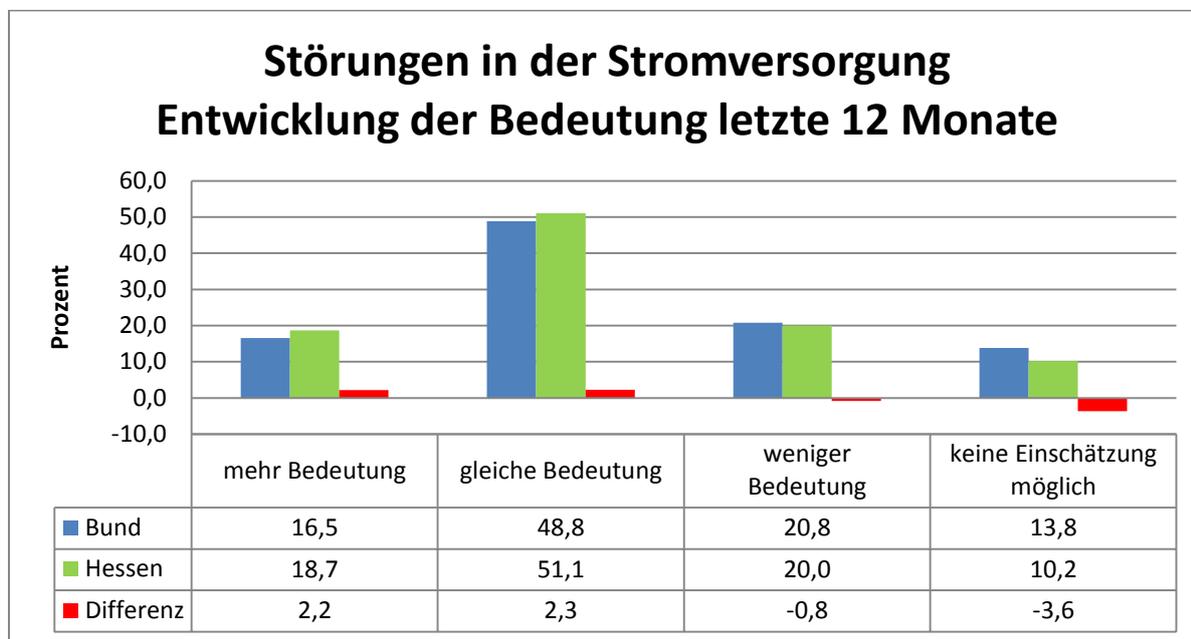


Abbildung 13: Stromversorgungsstörungen: Bedeutungsentwicklung letzte 12 Monate

Die Ergebnisse der Frage nach der „**Bedeutung von Störungen in der Gasversorgung in den letzten 12 Monaten**“ spiegeln die deutlich geringeren Störungen der Gasversorgung wieder.

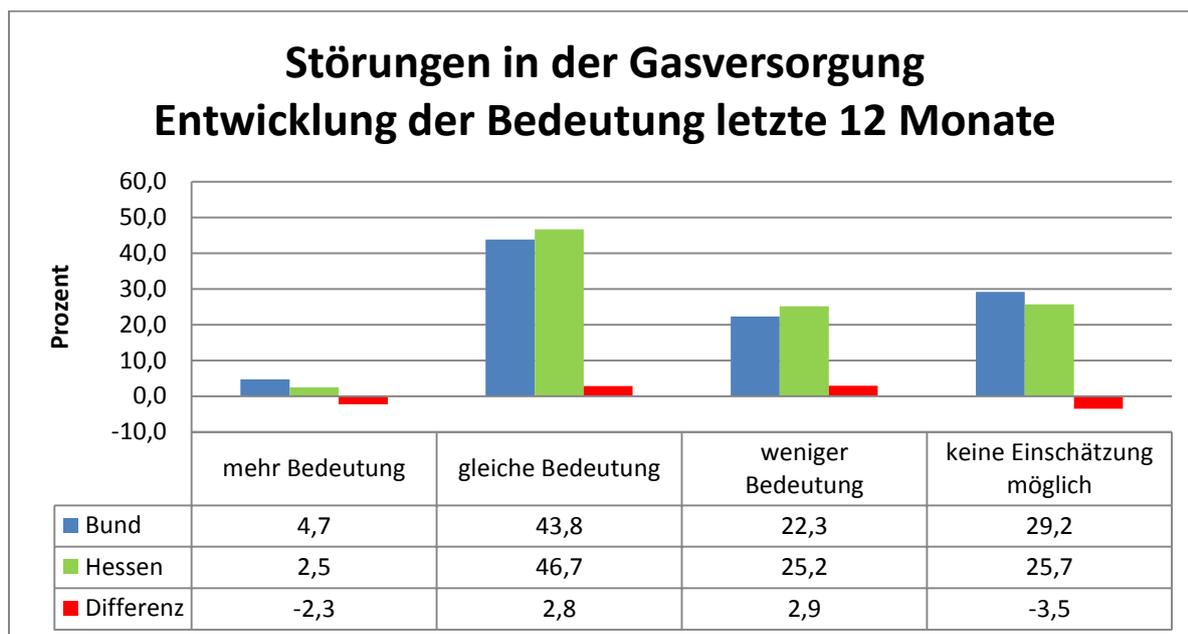


Abbildung 14: Gasversorgungsstörungen: Bedeutungsentwicklung letzte 12 Monate

Anteil und geplanter Anteil der Eigenerzeugung am Stromverbrauch

[Hinweis: Im Rahmen der Umfrage haben nur 30 Prozent der Unternehmen Angaben zu den Anteilen der Eigenerzeugung am Stromverbrauch gemacht.]

Die bestehenden Anteile der Eigenerzeugung am Stromverbrauch haben sich bei den Unternehmen in Hessen wie im Bund ggü. dem Vorjahr stark verändert. Die Werte liegen nun nicht mehr auf ähnlichem Niveau wie im Jahr zuvor. Der Anteil der Unternehmen in Hessen bei Eigenerzeugung von "30 % und mehr" liegt 5 Prozentpunkte über dem Bund.

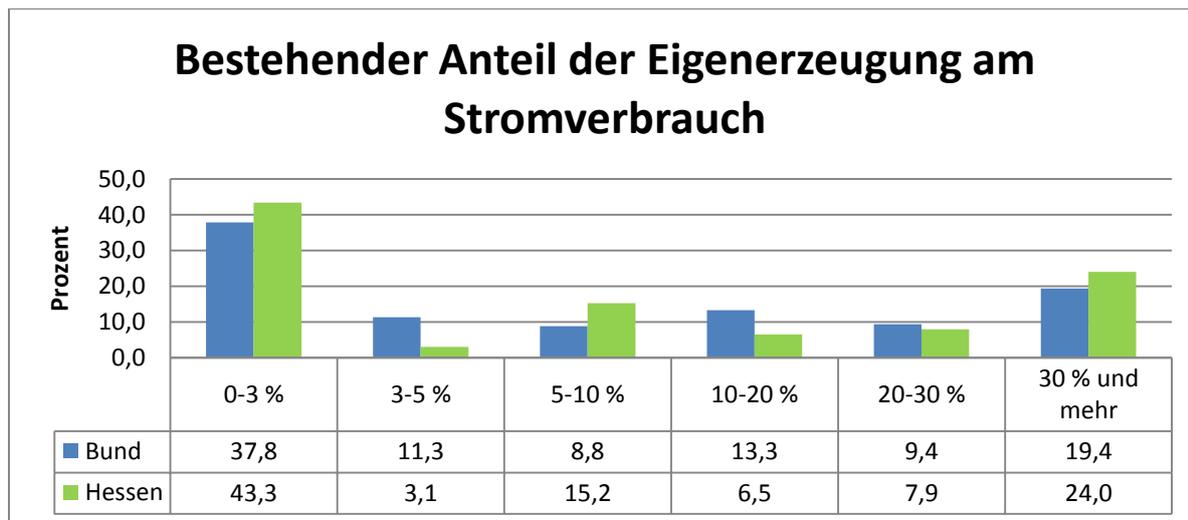


Abbildung 15: Bestehender Anteil der Eigenerzeugung am Stromverbrauch

Geplanter Anteil der Eigenerzeugung am Stromverbrauch

Unternehmen in Hessen wie im Bund sehen noch Potential bei den Anteilen der Eigenversorgung größer 3 %. Jedoch unterscheiden sich die Einschätzungen z.T. erheblich. In Hessen liegen beim Anteil "5-10%" die Einschätzungen um ca. 7 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt. Generell wird deutlich, dass eine komplette Selbstversorgung (Autarkie) derzeit noch kein Thema ist.

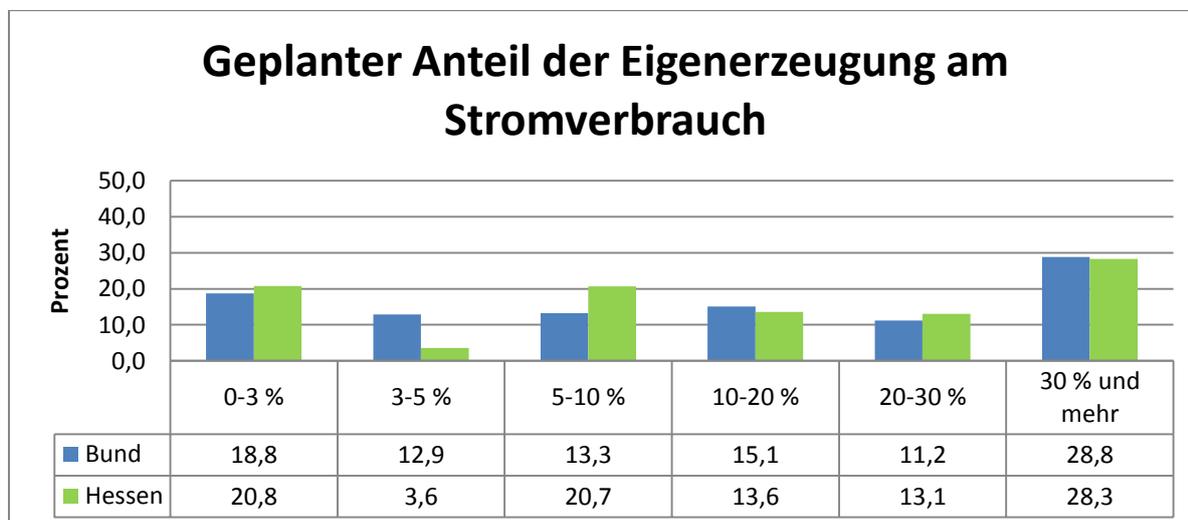


Abbildung 16: Geplanter Anteil der Eigenerzeugung am Stromverbrauch

Eigenerzeugung von Strom: Die eingesetzten Technologien

Generell bleibt festzustellen, dass die Bereitschaft sich mit Maßnahmen zur **„Nutzung von eigenerzeugtem Strom mittels erneuerbarer Technologien“** zu beschäftigen, stark von der Technologie abhängt.

In Hessen liegt der kumulierte Wert für geplante, laufende und realisierte Maßnahmen zur Nutzung von Stromeigenerzeugung für:

Photovoltaik bei:	ca. 75 %, davon bereits	42 % realisiert
KWK bei:	ca. 50 %, davon bereits:	25 % realisiert
Sonstigen erneuerbare Technologien bei:	ca. 36 %, davon bereits	27 % realisiert
fossile Energieträger bei:	ca. 22 %, davon bereits	20 % realisiert
Windenergie bei:	ca. 10 %, davon bereits	3,5 % realisiert
Biogas bei:	ca. 6 %, davon bereits	6 % realisiert

Im Bundesschnitt liegt der kumulierte Wert für geplante, laufende und realisierte Maßnahmen zur Nutzung von Stromeigenerzeugung für:

Photovoltaik bei:	ca. 80 %, davon bereits	46 % realisiert
KWK bei:	ca. 52 %, davon bereits	24 % realisiert
Sonstigen erneuerbare Technologien bei:	ca. 36 %, davon bereits	19 % realisiert
fossile Energieträger bei	ca. 29 %, davon bereits	20 % realisiert
Windenergie bei:	ca. 17 %, davon bereits	7 % realisiert
Biogas bei:	ca. 9 %, davon bereits	5 % realisiert

Als Gründe für die unterschiedlich starken Aktivitäten sind Investitions- und Betriebskosten, Bedarf an Aufstellungs- und Betriebsflächen sowie die erforderlichen (ggf. umfangreichen) Planungs- und Genehmigungsverfahren zu sehen. Ebenso ist der Aspekt der zu entrichtenden staatlichen Umlagen auf den eigenerzeugten Strom zu nennen.

Die realisierten Maßnahmen zur **„Nutzung von Strom aus eigenen Erzeugungskapazitäten mittels Photovoltaik“** liegen in Hessen mit 42,1 % leicht unter dem Bund (46,6 %), während geplante Maßnahmen und laufende Maßnahmen fast identisch sind. In Hessen ist der Anteil der Unternehmen, die sich nicht mit der Eigenerzeugung mittels Photovoltaik beschäftigen wollen um 5 Prozentpunkte auf 25,1 % gestiegen, während der Anteil im Bund um ca. 5 Prozentpunkte auf 20,5 % zurückgegangen ist.

Bemerkenswert ist bei der **„Nutzung von Strom aus eigenen Erzeugungskapazitäten mittels Kraft-Wärme-Kopplung“** die Zunahme in Hessen um 13 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf 50,2 %. Im Bund stieg der Wert um ca. 8 Prozentpunkte auf 51,7 % und liegt nun auf ähnlicher Höhe wie in Hessen.

Bei der **„Nutzung von Strom aus eigenen Erzeugungskapazitäten mittels „Sonstiger erneuerbarer Technologien“**, sind die realisierten Maßnahmen in Hessen mit einem deutlichen Plus von 8 Prozentpunkten vom Vorjahr: 19,1 % auf 27,2 % gestiegen, während im Bund die Quote bei 19,1 % stagnierte. Der Anteil der Unternehmen in Hessen, die keine Aktivitäten planen liegt mit (63,6 %) auf gleichem Niveau mit dem Bund (63,8 %).

Bei der **„Nutzung von Strom aus eigenen Erzeugungskapazitäten mittels fossiler Energieträger“** sind ähnliche Entwicklungen in Hessen wie im Bund zu verzeichnen.

Allerdings liegen die Aktivitäten in Summe in Hessen mit ca. 22 % um 7 Prozentpunkte niedriger als im Bund (29 %).

Bei der „**Nutzung von Strom aus eigenen Erzeugungskapazitäten mittels Windenergie**“ liegen die Aktivitäten (insgesamt) in Hessen um ca. 7 Prozentpunkte (ähnlich wie im Vorjahr) unter dem Bundesschnitt

Mit 5,7 % an realisierten Maßnahmen bei der „**Nutzung von Strom aus eigenen Erzeugungskapazitäten mittels Biogasanlage**“ liegt Hessen dieses Jahr leicht über dem Bund (5,2 %). Jedoch scheint das Potential in Hessen gänzlich ausgereizt zu sein: Derzeit sind weder Anlagen geplant noch in Umsetzung begriffen. Generell ist die Bereitschaft mit dieser Technologie Aktivitäten zu entwickeln in Hessen wie im Bund gering.

Energieeffizienz in der Mobilität (Firmen- / Betriebsfahrzeuge)

Die in diesem Jahr neu aufgenommene Frage stellt fest, dass ca. 94 Prozent der Unternehmen Firmen- oder Dienstfahrzeuge nutzen.

Bei der Wahl von alternativen Antriebsarten stehen Elektrofahrzeuge (inkl. Plug-in Hybrid Technik) an erster Stelle. Knapp 12 Prozent der Unternehmen in Hessen wie im Bund nutzen bereits Elektrofahrzeuge.

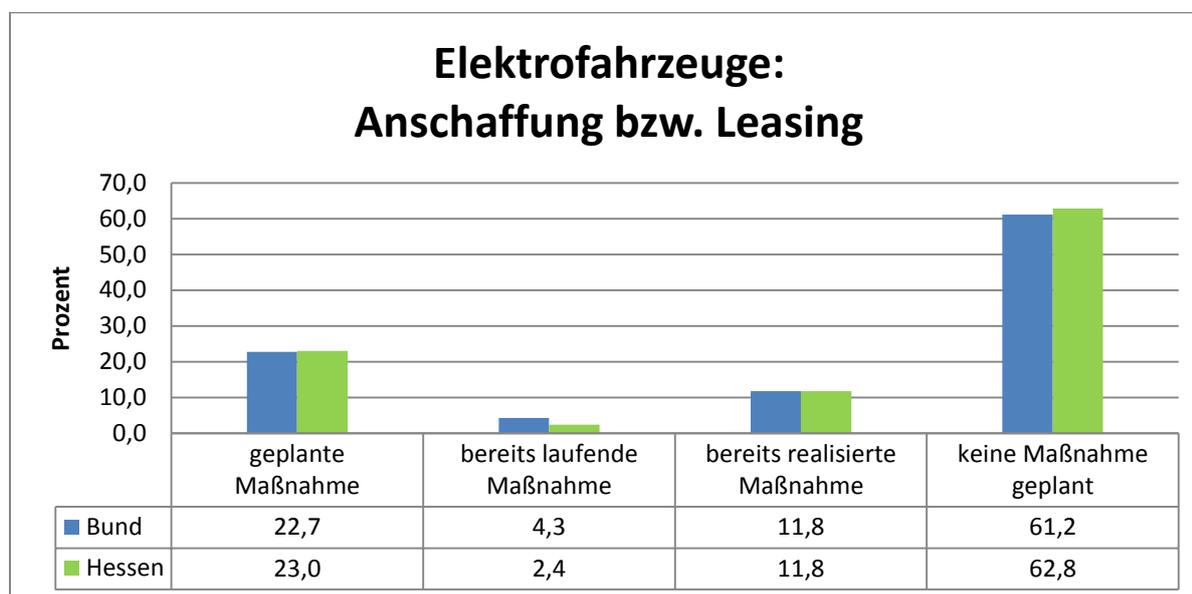


Abbildung 17: Elektrofahrzeuge: Anschaffung bzw. Leasing

Die Summe der geplanten, laufenden und realisierten Maßnahmen zur Anschaffung oder zum Leasen von Fahrzeugen mit alternativen Antriebsarten sind in Hessen wie im Bund auf gleichem Niveau:

- Elektroantrieb: ca. 40 %
- Erdgasantrieb: ca. 10 %
- Wasserstoffantrieb: ca. 4 %
- Biokraftstoffantrieb: ca. 3 %.

Die Gründe, die gegen den Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben sprechen, sind in Hessen wie im Bund ähnlich stark ausgeprägt:

- 1.) Anforderungsprofil an Fahrzeuge (ca. 80 %),
- 2.) Lade- und Tankstelleninfrastruktur (ca. 67 %),
- 3.) Wirtschaftlichkeit (ca. 58 %)

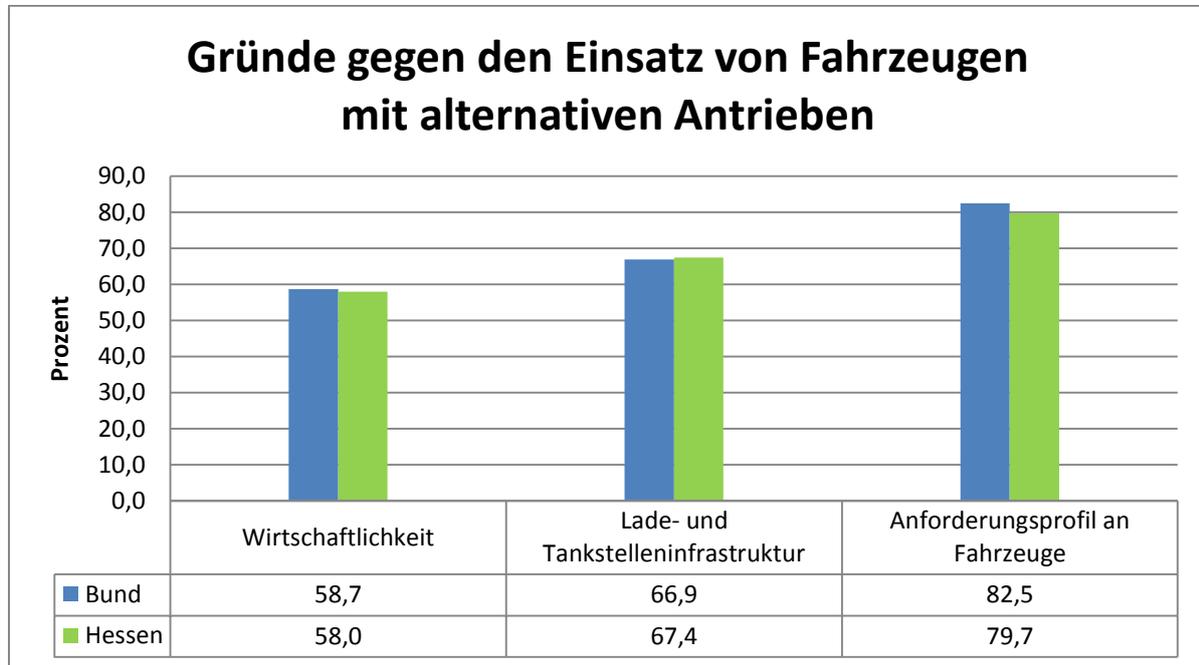


Abbildung 18: Gründe gegen den Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben

Unternehmen ergreifen interne Maßnahmen

Angesichts der Veränderungen in der Energiewirtschaft und Energiepolitik ergreifen die Unternehmen unterschiedliche interne Maßnahmen

Das Ranking der Maßnahmen (kumulierter Wert der drei Stati: Maßnahme realisiert, Maßnahme laufend, Maßnahme geplant) fällt bei den Unternehmen in Hessen wie im Bund in fast gleicher Reihenfolge aus. Auch der Umsetzungsgrad der realisierten Maßnahmen fällt in Hessen wie im Bund in ähnlicher Höhe aus.

Das Ranking zeigt für Unternehmen in Hessen folgende Quoten auf:

Steigerung der Energieeffizienz	73,4 %, realisiert: 20,0 %
Lieferanten-/ Versorgerwechsel (Gas, Strom, Öl)	53,9 %, realisiert: 28,4 %
Langfristige Lieferverträge	49,4 %, realisiert: 29,2 %
Erneuerbare Energien beziehen	41,8 %, realisiert: 24,7 %
Absicherung gegen Stromausfälle	39,5 %, realisiert: 23,3 %
Aufbau eigener Versorgungskapazitäten	36,4 %, realisiert: 16,9 %
Einkauf an der Strombörse	20,2 %, realisiert: 13,9 %
Absicherung gegen Gaslieferausfälle	8,6 %, realisiert: 4,1 %

Das Ranking zeigt für Unternehmen im Bund folgende Quoten auf:

Steigerung der Energieeffizienz	75,9 %, realisiert: 22,7 %
Lieferanten-/ Versorgerwechsel (Gas, Strom, Öl)	50,6 %, realisiert: 28,1 %
Langfristige Lieferverträge	47,5 %, realisiert: 28,2 %
Absicherung gegen Stromausfälle	44,9 %, realisiert: 28,9 %
Erneuerbare Energien beziehen	39,3 %, realisiert: 22,9 %
Aufbau eigener Versorgungskapazitäten	37,4 %, realisiert: 19,1 %
Einkauf an der Strombörse	20,3 %, realisiert: 12,1 %
Absicherung gegen Gaslieferausfälle	8,4 %, realisiert: 4,7 %

Einzige Ausnahme sind die Maßnahmen zur Absicherung gegen Stromausfälle. Hier ist die Quote bei den Unternehmen in Hessen (39,5 %, Vorjahr: 37,7 %) um 5,5 Prozentpunkte niedriger als im Bund (44,9 %, Vorjahr: 43,1 %).

Obwohl die Anzahl der Stromausfälle (größer 3 Minuten) und die Anzahl der Störungen in der Produktion in Hessen höher als im Bund liegen, deuten die geringeren Aktivitäten zur Absicherung gegen Stromausfälle darauf hin, dass sich Absicherungen gegen diese >>hessischen<< Ausfälle für die Unternehmen technisch-organisatorisch nicht möglich sind, oder sich betriebswirtschaftlich nicht rechnen.

Steigerung der Energieeffizienz und die verschiedenen Maßnahmen

Bei der „**Steigerung der Energieeffizienz**“ sind die Entwicklungen (ebenso) wie im Vorjahr etwas unterschiedlich. Während die Unternehmen in Hessen bei den realisierten Maßnahmen etwas zurückliegen (ca. 2 Prozentpunkte) ist das Engagement bei laufenden Maßnahmen in Hessen um fast 4 Prozentpunkte höher als im Bund.

Insgesamt bleibt der Anteil der Unternehmen, die keine Maßnahmen planen, auf einem konstanten Niveau gegenüber dem Vorjahr von ca. einem Viertel.

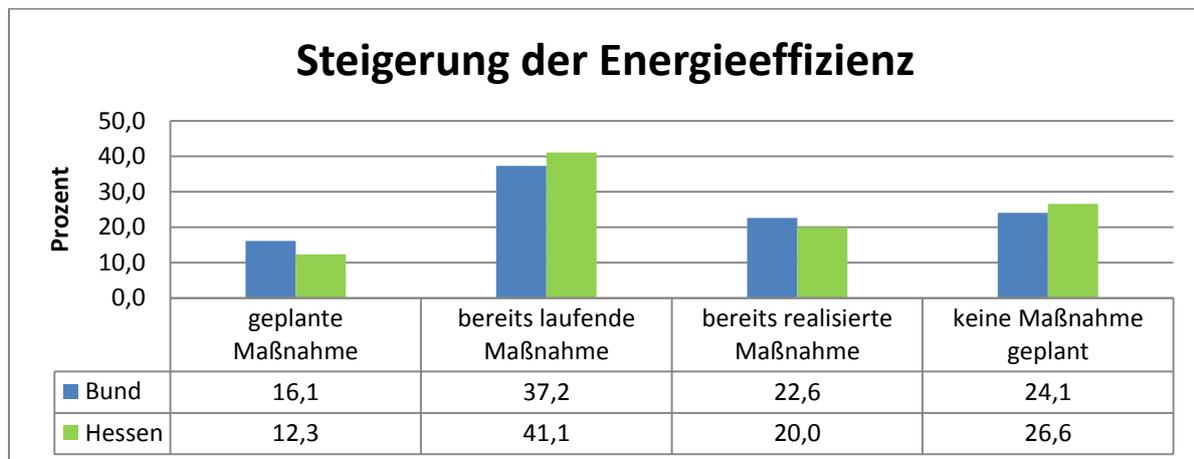


Abbildung 19: Steigerung der Energieeffizienz

Bei den „**internen Maßnahmen der Unternehmen angesichts der Veränderungen in der Energiewirtschaft und –politik**“ steht die Steigerung der Energieeffizienz an erster Stelle. Dabei gibt es eine ganze Reihe von Ansätzen, die Energieeffizienz zu steigern.

Auf die Frage „**Wenn Energieeffizienz, durch welche Maßnahme**“ steht in Hessen wie im Bund mit ca. 78 Prozent an erster Stelle wie im Vorjahr: „Mitarbeiter informieren / qualifizieren“.

Hessische Unternehmen zeigen deutlich mehr Engagement als im Bund bei:

- „Investition in neue Effizienztechnologien“ + 8 Prozentpunkte
- „Effizienzmaßnahmen in Service-Prozessen und /oder Gebäuden“ + 6 Prozentpunkte.

Außerdem sind in Hessen deutliche Zunahmen der Aktivitäten bei folgenden Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen:

- „Effizienzmaßnahmen in Service-Prozessen u./o. Gebäuden“ + 10 Prozentpunkte
- „Investition in neue Effizienztechnologien“ + 8 Prozentpunkte
- „Einführung eines Energiemanagementsystems“ + 6 Prozentpunkte
- „Teilnahme an Netzwerken/Effizienztischen“ + 5 Prozentpunkte
- „Einführung eines Umweltmanagementsystems“ + 5 Prozentpunkte

Mit Ausnahme der TOP TWO Maßnahmen zeigt das Ranking bei den insgesamt 12 zur Auswahl stehenden Maßnahmen auch Unterschiede zwischen Hessen und dem Bund auf.

In den folgenden drei Abbildungen sind alle 12 Maßnahmen als Ranking für Hessen dargestellt.

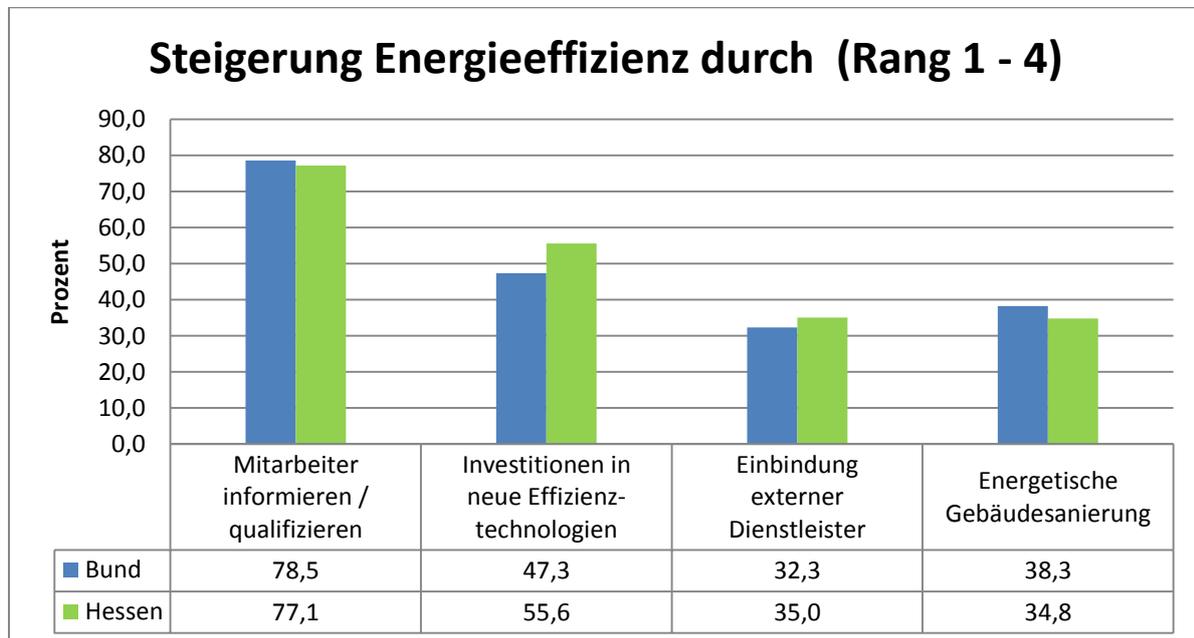


Abbildung 20: Steigerung der Energieeffizienz durch (Rang 1 - 4)

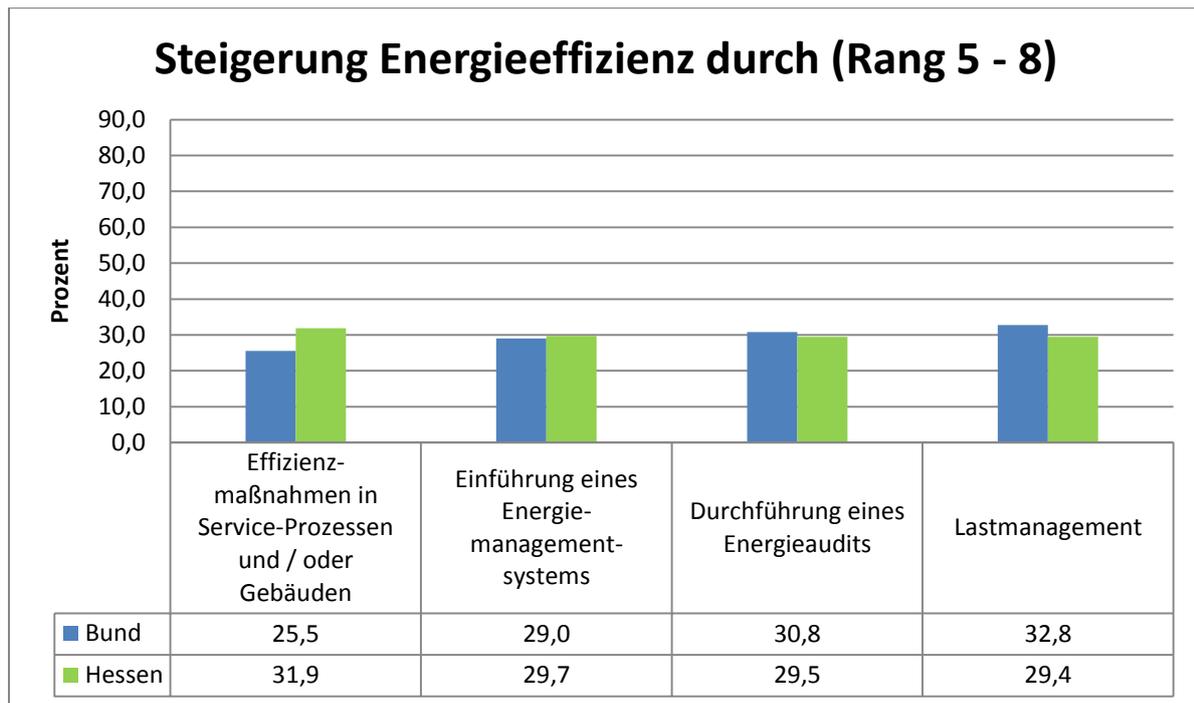


Abbildung 21: Steigerung der Energieeffizienz durch (Rang 5 - 8)

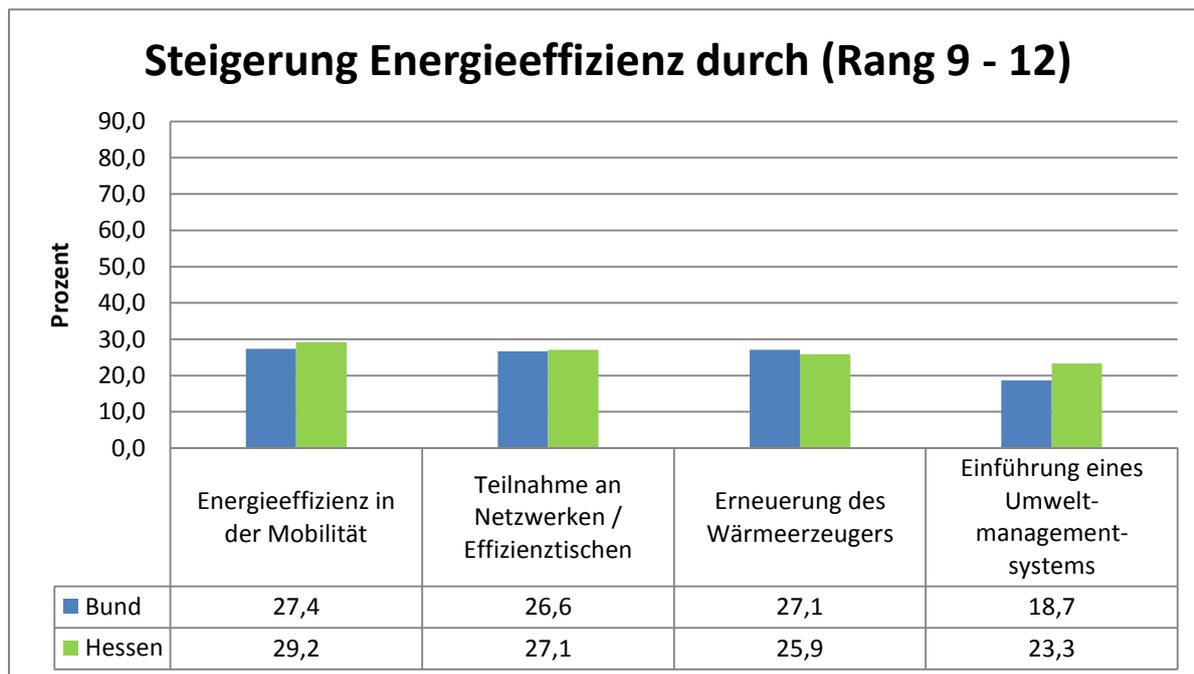


Abbildung 22: Steigerung der Energieeffizienz durch (Rang 9 - 12)

Unternehmen sehen noch Einsparpotential beim Endenergieverbrauch

Die Einschätzungen „**Welche wirtschaftlich realisierbaren Einsparpotentiale beim Endenergieverbrauch (Strom, Wärme & Kraftstoffe) die Unternehmen in den kommenden 5 Jahren sehen?**“ haben sich generell zu den niedrigeren Potentialstufen hin verschoben. Der Grund ist sicherlich in den bereits umgesetzten Maßnahmen zu finden.

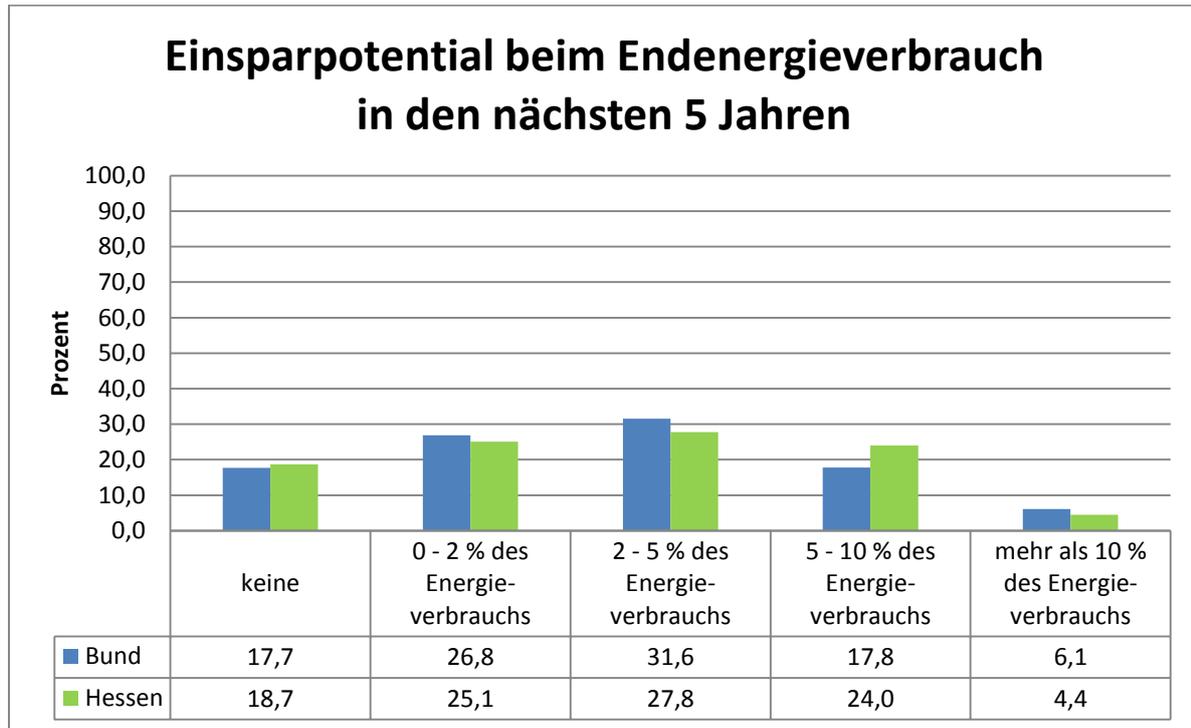


Abbildung 23: Einsparpotentialen beim Endenergieverbrauch in den nächsten 5 Jahren

Andererseits ist der Anteil der Unternehmen in Hessen wie im Bund, die kein Potential mehr sehen, leicht gesunken.

Die „Steigerung der Energieeffizienz und die Realisierung von Energieeinsparung“ wird in den „Energie- und Klimaschutzkonzepten“ von Bund, Ländern, Landkreisen, Städten und Gemeinden als ein Handlungsansatz benannt. Ob die in den Szenarien angesetzten Einsparpotentiale mit den Einschätzungen in dieser Frage korrespondieren, wäre separat zu untersuchen und zu diskutieren.

Welche Maßnahmen mit Außenwirkung ergreifen die Unternehmen?

Bei den Unternehmen in Hessen wie im Bund sind die Reaktionen mit Außenwirkung angesichts der Veränderungen in der Energiewirtschaft und Energiepolitik in ähnlicher Stärke ausgeprägt.

Die Änderungen in Hessen gegenüber dem Vorjahr (Wert in Klammern) sind zum Teil wesentlich deutlicher als im Bund, jedoch liegen die Quoten im Bund auf gleichem Niveau.

Lag im letzten Jahr der Fokus noch auf dem „**Einkauf effizienter / energiesparender Vorprodukte**“ (ca. 40 %) ist es nun die „**Marktausrichtung auf energieeffiziente Produkte / Dienstleistungen**“ (ca. 37 %)

Das Ranking (kumulierter Wert der drei Stadien: Maßnahme realisiert, Maßnahme laufend, Maßnahme geplant) zeigt in Hessen folgende Quoten auf:

- ca. 37 % Marktausrichtung auf energieeffiziente Produkte / Dienstleistungen (+ 9)
- ca. 35 % Einkauf effizienter / energiesparender Vorprodukte (- 5)
- ca. 28 % Erschließung neuer Geschäftsfelder aufgrund der Energiewende (+ 3)
- ca. 28 % Weitergabe der zusätzlichen Energiekosten an den Kunden (-6)
- ca. 19 % Verstärkung von Forschung und Entwicklung (+ 2)
- ca. 11 % Erschließung neuer Absatzmärkte im Ausland (- 4)
- ca. 7 % Verlagerung der Kapazitäten ins Ausland / Einschränkung im Inland (+/-0)

Verlagerungen von Kapazitäten ins Ausland / Einschränkung der Produktion im Inland

Für den Industriestandort Hessen kritisch zu sehen sind die Aktivitäten zur „**Verlagerung von Kapazitäten ins Ausland / Einschränkung der Produktion im Inland**“, da die Auswirkungen z.B. auf Wertschöpfungsketten erst nach und nach deutlich werden.

In Hessen haben 1,3 % der Unternehmen Maßnahmen realisiert, weitere 2,6 % sind in der Umsetzung und nochmals 3,8 % der Unternehmen planen Maßnahmen. Der kumulierte Wert der realisierten, laufenden und geplanten Maßnahmen in Hessen ist verglichen mit dem Vorjahr zwar konstant auf 7,7 %. Allerdings ist der Anteil von Unternehmen im Bund um mehr als 2 Prozentpunkte auf nun 6,2 % (Vorjahr: 8,9%) gesunken.

Die Planungsaktivitäten für Produktionsverlagerungen bzw. Produktionseinschränkungen liegen in Hessen um 1,1 Prozentpunkte höher als im Bundesschnitt.

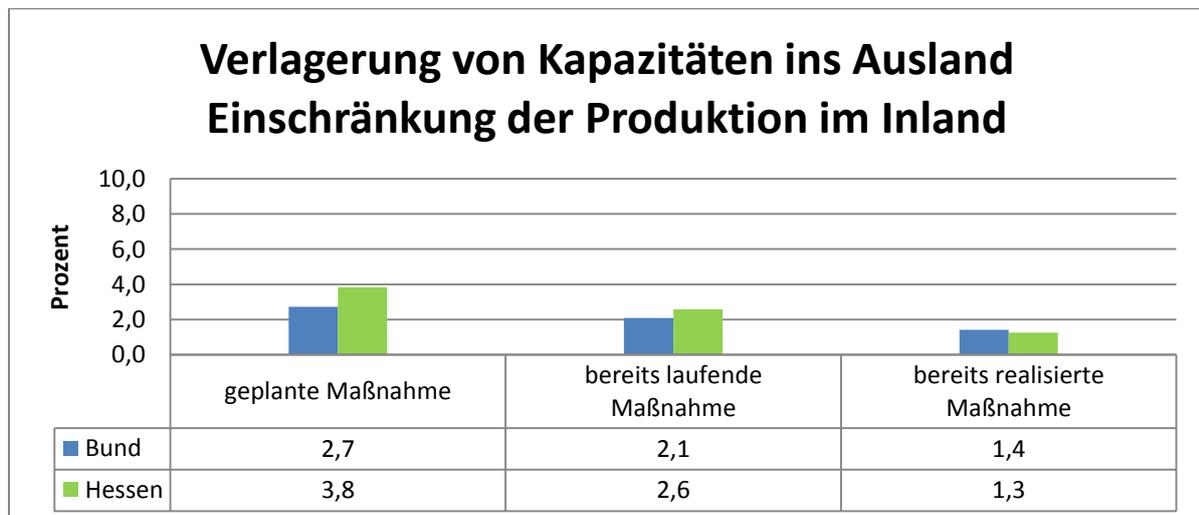


Abbildung 24: Verlagerungen von Kapazitäten ins Ausland / Einschränkung im Inland

Zentrale Forderungen an die Politik!

Die Antworten auf die Frage „**Welche politischen Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach kurzfristig ergriffen werden, um die Energieversorgung sicher, bezahlbar und umweltverträglich zu gestalten?**“ zeigen auf, dass die Unternehmen klare Vorstellungen von den Aufgaben der Politik haben.

An erster Stelle, mit knapp 80 % in Hessen wie im Bund, steht die Forderung den „Netzausbau zu unterstützen“.

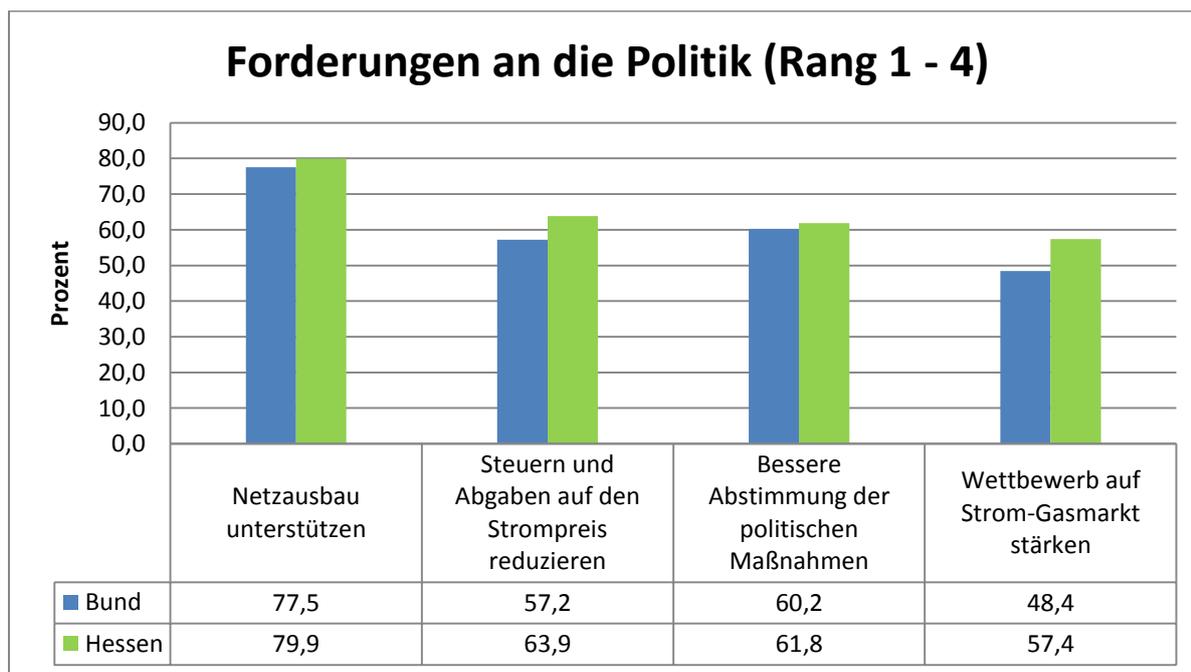


Abbildung 25: Forderungen an die Politik (Rang 1- 4)

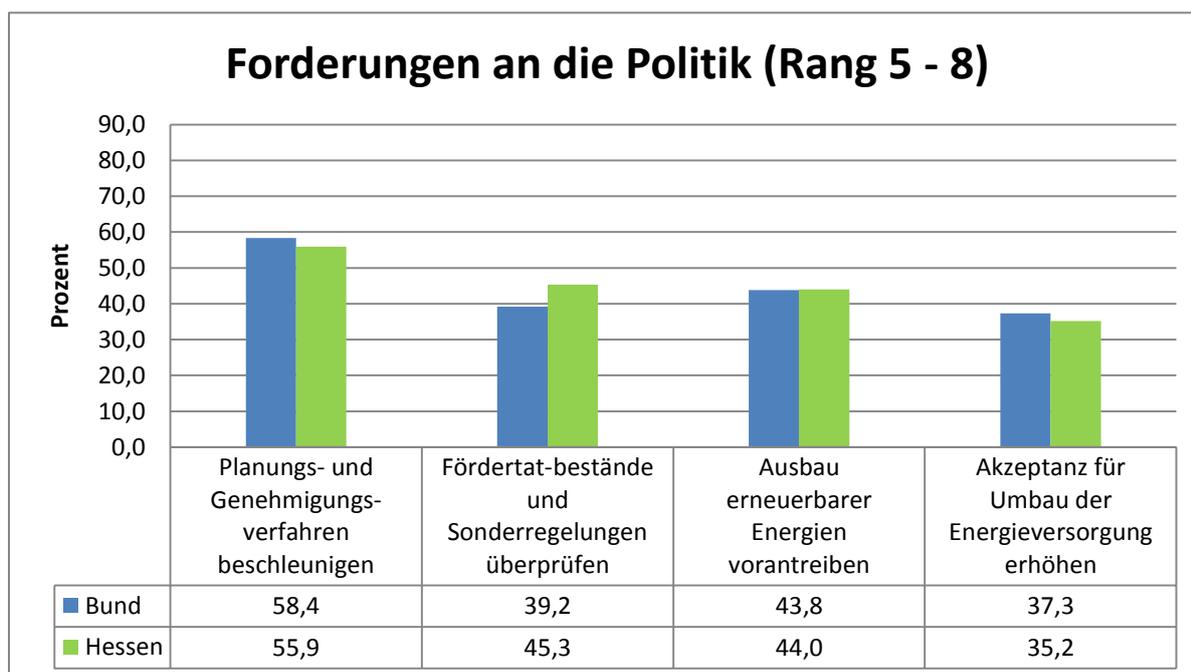


Abbildung 26: Forderungen an die Politik (Rang 5 - 8)

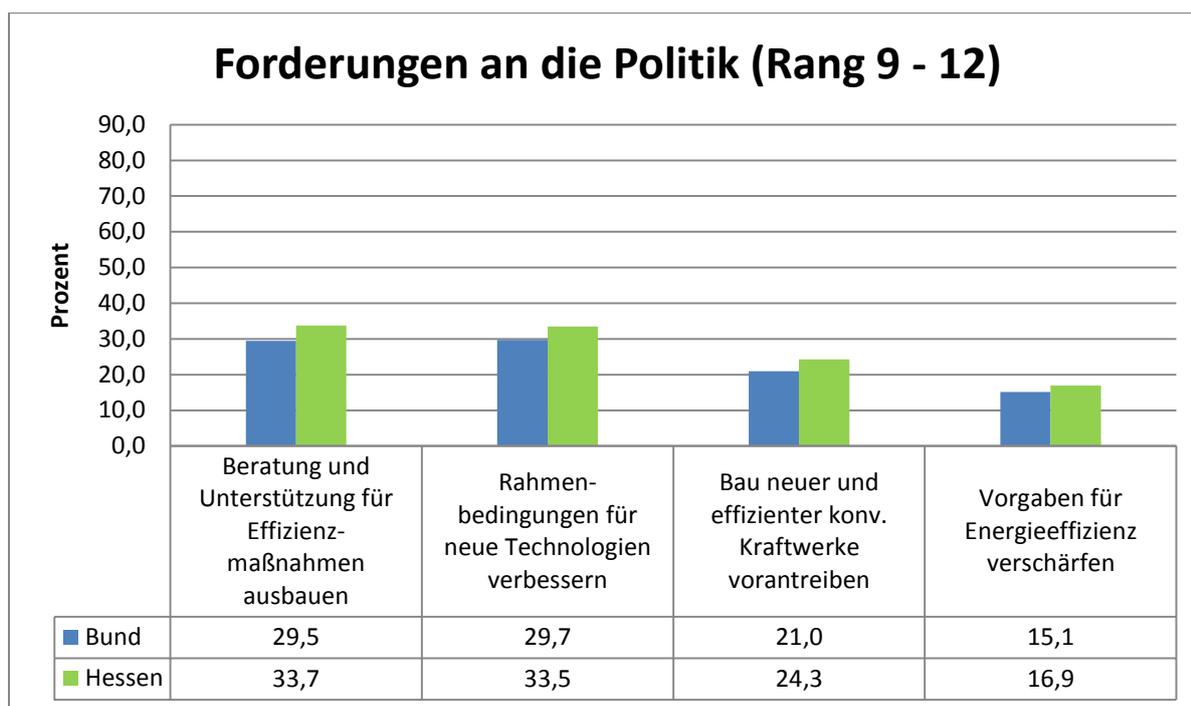


Abbildung 27: Forderungen an die Politik (Rang 9 - 12)

Die fünf TOP-Forderungen an die Politik sind in Hessen wie im Bund die gleichen, auch wenn es Abweichungen in der Reihenfolge beim Ranking gibt.

Das Top 5 Ranking in Hessen (Bund: Ranking in Klammern)

- 1.) Der Netzausbau muss von politischer Seite unterstützt werden (1)
- 2.) Steuern und Abgaben auf Strompreise müssen gesenkt werden (4)
- 3.) Eine bessere Abstimmung politischer Maßnahmen auf allen Ebenen ist notwendig (2)
- 4.) Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen beschleunigt werden und (3)
- 5.) Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten muss gestärkt werden (5)

Der Vorjahresvergleich zeigt auf, dass z.T. deutliche Veränderungen der Bewertungen dazu beigetragen haben. Dies macht eindeutig klar, dass die Ungeduld der Unternehmen gegenüber der Politik zunimmt.

Die Forderung den Netzausbau zu unterstützen liegt nach wie vor auf Platz 1. Die starke Zunahme in Hessen auf 79,9 % (+ 8,7 Prozentpunkte), spiegelt auch die wesentlich höhere Betroffenheit bei Stromausfällen wieder. Im Bundesschnitt sind es 77,5 % der Unternehmen. Die Zunahme lag hier bei nur 2,3 Prozentpunkten.

An zweiter Stelle steht in Hessen die Forderung, dass Steuern und Abgaben gesenkt werden müssen. Dies fordern 63,9 Prozent der Unternehmen in Hessen, also deutlich mehr (6,7 Prozentpunkte) als im Bundesdurchschnitt (57,2 %). Die Forderungen haben in Hessen deutlich zugenommen (+ 5,4 Prozentpunkte) während im Bundesdurchschnitt ein leichter Rückgang um 3,4 Prozentpunkte zu verzeichnen ist.

Dieses klare Signal, dass die Strompreise zu hoch sind, setzt sich in der Forderung fort, den „Wettbewerb auf dem Strom-Gasmarkt stärken“. Zwar liegt in Hessen wie im Bund diese Forderung gleichermaßen auf Platz 5 des Rankings, jedoch fordern dies deutlich mehr (+ 9 Prozentpunkte) Unternehmen in Hessen (57,4 %) als im Bund (48,4 %).

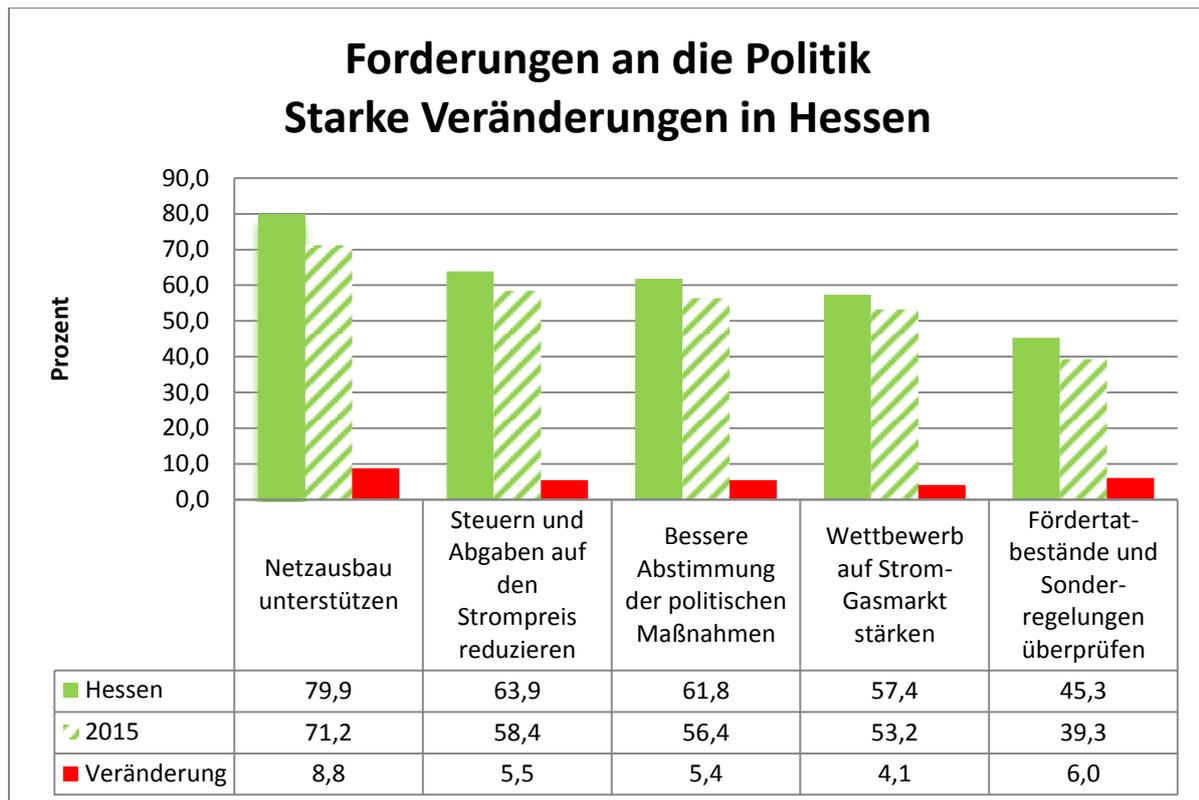


Abbildung 28: Forderungen an die Politik - starke Veränderungen in Hessen

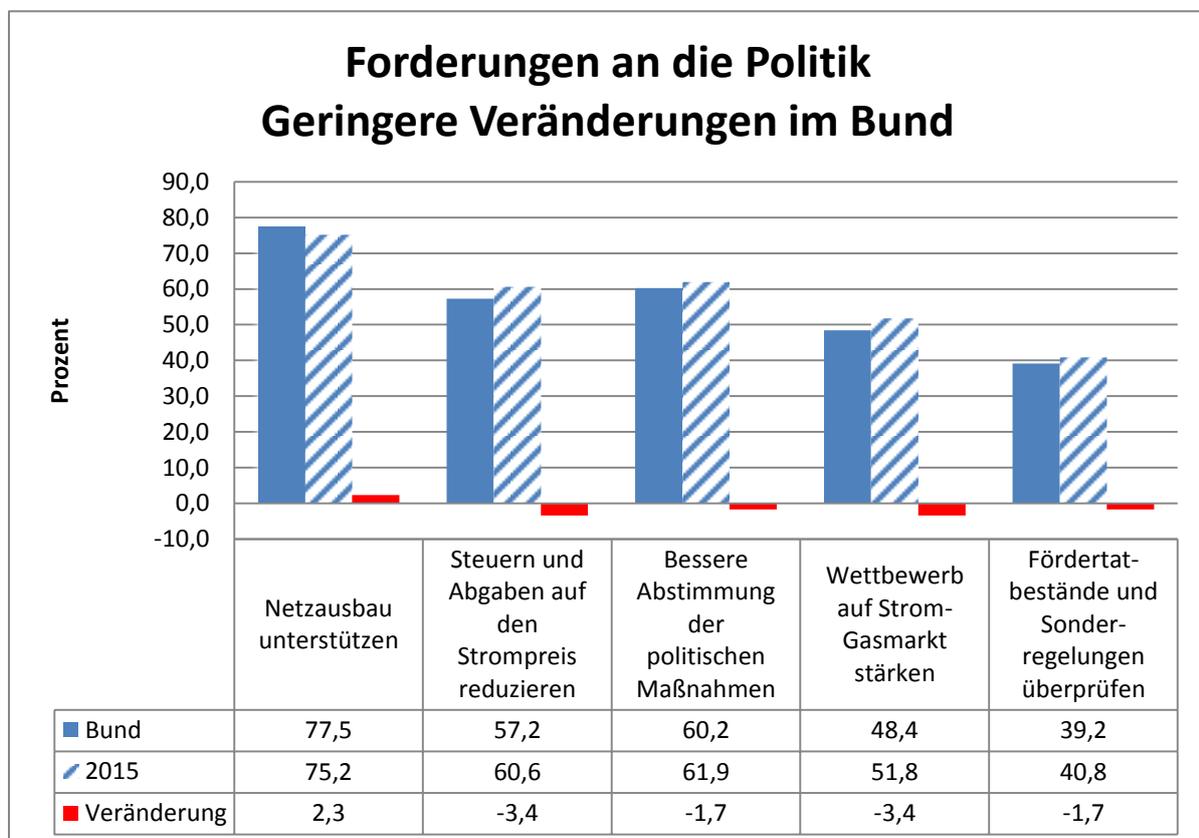


Abbildung 29: Forderungen an die Politik - geringe Veränderungen im Bund

Zusammenfassung

Negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit nehmen in Hessen zu.

Der Trend, dass immer weniger Unternehmen negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit sehen, setzt sich nur im Bund fort. In Hessen nehmen die negativen Bewertungen gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte zu und liegen nun um 4 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt.

Bedeutung von Energieeinsparung und Schwankungen der Energiepreise

Für die Hälfte der Unternehmen in Hessen wie im Bund hat die Einsparung von Energie die gleiche Bedeutung behalten, während für ca. 35 % der Unternehmen die Bedeutung zugenommen hat.

Für ca. 60 % der Unternehmen in Hessen wie im Bund haben Schwankungen der Energiepreise die gleiche Bedeutung behalten, während für ca. 16 % der Unternehmen die Bedeutung zugenommen hat.

Mehr Betreibe in Hessen mit einem Energiekostenanteil (inkl. Strom, Heiz- und Kraftstoffkosten) kleiner 4 % am Umsatz

Bei 74,5 % (Vorjahr: 69 %) der Unternehmen in Hessen beträgt der "Anteil der Energiekosten am Umsatz < 4 %" Dies ist mit fast 9 Prozentpunkten ein deutlich höherer Anteil von Unternehmen in Hessen als im Bund 65,9 % (Vorjahr: 63,4 %). Eine Rolle für die rückläufigen Anteile der Energiekosten am Umsatz spielt sicherlich auch, dass für ca. 47 % der Unternehmen in Hessen wie im Bund die Energiepreise gesunken sind.

Mehr Betriebe in Hessen mit einem Stromkostenanteil kleiner 2 % am Umsatz

63,7 % der Unternehmen in Hessen konnten ihren Stromkostenanteil am Umsatz auf einen Anteil von: 0 - 2% reduzieren. Im Bundesschnitt sind es nur 60,7 % der Unternehmen.

Strompreis für ein Viertel der Betriebe gestiegen

Während für die meisten Unternehmen in Hessen (56,8 %, Vorjahr: 51,9 %) der Strompreis gleich geblieben ist – ähnlich wie im Bund (56,0 %, Vorjahr: 55,1 %), ist der Strompreis für fast ein Viertel der Unternehmen in Hessen (23,0 %, Vorjahr: 29,3 %) ähnlich wie im Bund (22,2 %, Vorjahr: 27,8 %) gestiegen.

Zunehmend Probleme mit der Versorgungssicherheit (Strom) in Hessen

Die „konkreten Probleme mit der Versorgungssicherheit in den letzten 12 Monaten“ haben in Hessen von 17,9 % um 4 Prozentpunkte auf 21,3 % zugenommen, während im Bund der Wert mit 19,4 % fast konstant blieb. Fast alle Probleme gehen auf Störungen in der Stromversorgung zurück - Gaslieferausfälle liegen im Bereich kleiner 1%.

Beeinträchtigung der Produktion durch Stromausfälle in Hessen höher als im Bund

Hier stieg der Wert in Hessen von 7,4 % auf 11,5 % und liegt nun deutlich über dem Wert im Bund mit 8,0 % (Vorjahr 8.1 %). Wesentliche Ursache für die Beeinträchtigung der Produktion sind Stromausfälle. Während die Ausfälle unter 3 Minuten abgenommen haben, sind die Ausfälle über 3 Minuten um 5,5 Prozentpunkte auf 14,5 % in Hessen gestiegen und liegen nun um 3 Prozentpunkte höher als im Bundesschnitt.

Komplette Eigenversorgung mit Strom ist noch kein Thema

Unternehmen in Hessen wie im Bund sehen noch Potential bei den Anteilen der Eigenversorgung größer 3 %. In Hessen liegen beim Anteil "5-10%" die Einschätzungen um

ca. 7 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt. Generell wird deutlich, dass eine komplette Selbstversorgung (Autarkie) kein Thema ist.

Nur wenige Firmen- / Betriebsfahrzeugen haben alternative Antriebe

Die in diesem Jahr neu aufgenommene Frage stellt fest, dass ca. 94 Prozent der Unternehmen Firmen- oder Dienstfahrzeuge nutzen. Bei der Wahl von alternativen Antriebsarten stehen Elektrofahrzeuge (inkl. Plug-in Hybrid Technik) an erster Stelle. Knapp 12 Prozent der Unternehmen in Hessen wie im Bund nutzen bereits Elektrofahrzeuge.

Die Gründe, die gegen den Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben sprechen, sind in Hessen wie im Bund ähnlich stark ausgeprägt:

- 1.) Anforderungsprofil an Fahrzeuge (ca. 80 %),
- 2.) Lade- und Tankstelleninfrastruktur (ca. 67 %),
- 3.) Wirtschaftlichkeit (ca. 58 %)

Unternehmen reagieren mit internen Maßnahmen: Steigerung der Energieeffizienz

Angesichts der Veränderungen in der Energiewirtschaft und Energiepolitik ergreifen die Unternehmen unterschiedliche interne Maßnahmen. Das Ranking der Maßnahmen (kumulierter Wert der drei Stati: Maßnahme realisiert, Maßnahme laufend, Maßnahme geplant) fällt bei den Unternehmen in Hessen wie im Bund in fast gleicher Reihenfolge aus.

Das Ranking zeigt für Unternehmen in Hessen folgende Quoten auf:

Steigerung der Energieeffizienz	73,4 %, realisiert: 20,0 %
Lieferanten-/ Versorgerwechsel (Gas, Strom, Öl)	53,9 %, realisiert: 28,4 %
Langfristige Lieferverträge	49,4 %, realisiert: 29,2 %
Erneuerbare Energien beziehen	41,8 %, realisiert: 24,7 %
Absicherung gegen Stromausfälle	39,5 %, realisiert: 23,3 %
Aufbau eigener Versorgungskapazitäten	36,4 %, realisiert: 16,9 %
Einkauf an der Strombörse	20,2 %, realisiert: 13,9 %
Absicherung gegen Gaslieferausfälle	8,6 %, realisiert: 4,1 %

Auch der Umsetzungsgrad der realisierten Maßnahmen fällt in Hessen wie im Bund in ähnlicher Höhe aus.

Mitarbeiter qualifizieren ist die erste Wahl bei "Steigerung der Energieeffizienz"

Auf die Frage „Wenn Energieeffizienz, durch welche Maßnahme“ steht in Hessen wie im Bund mit ca. 78 Prozent an erster Stelle wie im Vorjahr „Mitarbeiter informieren / qualifizieren“.

Deutlich mehr Engagement zeigen hessische Unternehmen als im Bund bei:

- „Investition in neue Effizienztechnologien“ + 8 Prozentpunkte
- „Effizienzmaßnahmen in Service-Prozessen und /oder Gebäuden“ + 6 Prozentpunkte.

Einsparpotentiale beim Energieverbrauch in den kommenden 5 Jahren gehen zurück

Die Einschätzungen „Welche wirtschaftlich realisierbaren Einsparpotentiale beim Endenergieverbrauch (Strom, Wärme & Kraftstoffe) die Unternehmen in den kommenden 5 Jahren sehen?“ haben sich generell zu den niedrigeren Potentialstufen hin verschoben. Der Grund ist sicherlich in den bereits umgesetzten Maßnahmen zu finden.

Die 7 Reaktionen mit Außenwirkung von Unternehmen: 1. Marktausrichtung

Bei den Unternehmen in Hessen wie im Bund sind die Reaktionen mit Außenwirkung

angesichts der Veränderungen in der Energiewirtschaft und Energiepolitik in ähnlicher Stärke ausgeprägt.

Das Ranking (kumulierter Wert der drei Stati: Maßnahme realisiert, Maßnahme laufend, Maßnahme geplant) zeigt in Hessen folgende Quoten auf:

- ca. 37 % Marktausrichtung auf energieeffiziente Produkte / Dienstleistungen (+ 9)
- ca. 35 % Einkauf effizienter / energiesparender Vorprodukte (- 5)
- ca. 28 % Erschließung neuer Geschäftsfelder aufgrund der Energiewende (+ 3)
- ca. 28 % Weitergabe der zusätzlichen Energiekosten an den Kunden (-6)
- ca. 19 % Verstärkung von Forschung und Entwicklung (+ 2)
- ca. 11 % Erschließung neuer Absatzmärkte im Ausland (- 4)
- ca. 7 % Verlagerung der Kapazitäten ins Ausland / Einschränkung im Inland (+/-0)

Die Änderungen in Hessen gegenüber dem Vorjahr (Wert in Klammern) sind zum Teil wesentlich deutlicher als im Bund, jedoch liegen die Quoten im Bund auf gleichem Niveau. Lag im letzten Jahr der Fokus noch auf dem „Einkauf effizienter / energiesparender Vorprodukte“ (ca. 40 %) ist es nun die „Marktausrichtung auf energieeffiziente Produkte / Dienstleistungen“ (ca. 37 %)

Verlagerungen von Kapazitäten ins Ausland / Einschränkung der Produktion hält an

Für den Industriestandort Hessen kritisch zu sehen sind die Aktivitäten zur Verlagerung von Kapazitäten ins Ausland bzw. Einschränkung der Produktion im Inland, da die Auswirkungen z.B. auf Wertschöpfungsketten erst nach und nach deutlich werden.

In Hessen haben 1,3 % der Unternehmen Maßnahmen realisiert, weitere 2,6 % sind in der Umsetzung und nochmals 3,8 % der Unternehmen planen Maßnahmen. Der kumulierte Wert der realisierten, laufenden und geplanten Maßnahmen in Hessen ist verglichen mit dem Vorjahr zwar konstant auf 7,7 % Allerdings ist der Anteil von Unternehmen im Bund um mehr als 2 Prozentpunkte auf nun 6,2 % (Vorjahr: 8,9%) gesunken.

Die Planungsaktivitäten für Produktionsverlagerungen bzw. Produktionseinschränkungen liegen in Hessen um 1,1 Prozentpunkte höher als im Bundesschnitt.

Hessische Forderungen an die Politik werden drängender: Netzausbau unterstützen und Steuern / Abgaben auf Strompreise senken

Die Antworten auf die Frage „Welche politischen Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach kurzfristig ergriffen werden, um die Energieversorgung sicher, bezahlbar und umweltverträglich zu gestalten?“ zeigen auf, dass die Unternehmen klare Vorstellungen von den Aufgaben der Politik haben. An erster Stelle, mit knapp 80 % in Hessen wie im Bund, steht die Forderung den „Netzausbau zu unterstützen“.

Die fünf TOP-Forderungen an die Politik sind in Hessen wie im Bund die gleichen, auch wenn es Abweichungen in der Reihenfolge beim Ranking gibt. Das Top 5 Ranking in Hessen (Bund: Ranking in Klammern)

- 1.) Der Netzausbau muss von politischer Seite unterstützt werden (1)
- 2.) Steuern und Abgaben auf Strompreise müssen gesenkt werden (4)
- 3.) Eine bessere Abstimmung politischer Maßnahmen auf allen Ebenen ist notwendig (2)
- 4.) Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen beschleunigt werden und (3)
- 5.) Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten muss gestärkt werden (5)

Der Vorjahresvergleich zeigt auf, dass z.T. deutliche Veränderungen der Bewertungen dazu beigetragen haben.

Die Forderung den Netzausbau zu unterstützen liegt nach wie vor auf Platz 1. Die starke Zunahme in Hessen auf 79,9 % (+ 8,7 Prozentpunkte), spiegelt auch die wesentlich höhere Betroffenheit bei Stromausfällen wieder. Im Bundesschnitt sind es 77,5 % der Unternehmen. Die Zunahme lag hier bei nur 2,3 Prozentpunkten.

An zweiter Stelle steht in Hessen die Forderung, dass Steuern und Abgaben gesenkt werden müssen. Dies fordern 63,9 Prozent der Unternehmen in Hessen, also deutlich mehr (6,7 Prozentpunkte) als im Bundesdurchschnitt (57,2 %). Die Forderungen haben in Hessen deutlich zugenommen (+ 5,4 Prozentpunkte) während im Bundesdurchschnitt ein leichter Rückgang um 3,4 Prozentpunkte zu verzeichnen ist.

Dieses klare Signal, dass die Strompreise zu hoch sind, setzt sich in der Forderung fort, den „Wettbewerb auf dem Strom-Gasmarkt stärken“. Zwar liegt in Hessen wie im Bund diese Forderung gleichermaßen auf Platz 5 des Rankings, jedoch fordern dies deutlich mehr (+ 9 Prozentpunkte) Unternehmen in Hessen (57,4 %) als im Bund (48,4 %).

Wetzlar, 21. September 2016

Jürgen Keller, Tel.: 06441 9448 - 1260, E-Mail: keller@lahndill.ihk.de

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit	3
Abbildung 2: Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit (Hessen)	4
Abbildung 3: Energieeinsparung: Bedeutungsentwicklung letzte 12 Monate	4
Abbildung 4: Energiepreisschwankungen: Bedeutungsentwicklung letzte 12 Monate	5
Abbildung 5: Entwicklung Energiepreise (ohne Strom) in den letzten 12 Monaten	6
Abbildung 7: Entwicklung der Strompreise in den letzten 12 Monaten	6
Abbildung 6: Anteil der Energiekosten (inkl. Heiz- u. Kraftstoffkosten) am Umsatz	7
Abbildung 8: Anteil der Stromkosten am Umsatz	7
Abbildung 9: Anteil der Stromkosten am Umsatz in Hessen	8
Abbildung 10: Anteil der Stromkosten am Umsatz im Bund	8
Abbildung 11: konkrete Probleme mit der Versorgungssicherheit - letzte 12 Monate	9
Abbildung 12: Versorgungssicherheit: konkrete Probleme - letzte 12 Monate in Hessen	9
Abbildung 13: Stromversorgungsstörungen: Bedeutungsentwicklung letzte 12 Monate	10
Abbildung 14: Gasversorgungsstörungen: Bedeutungsentwicklung letzte 12 Monate	10
Abbildung 15: Bestehender Anteil der Eigenerzeugung am Stromverbrauch	11
Abbildung 16: Geplanter Anteil der Eigenerzeugung am Stromverbrauch	11
Abbildung 17: Elektrofahrzeuge: Anschaffung oder Leasing	13
Abbildung 18: Gründe gegen den Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben	14
Abbildung 19: Steigerung der Energieeffizienz durch (1 - 4)	16
Abbildung 20: Steigerung der Energieeffizienz durch (5 - 8)	17
Abbildung 21: Steigerung der Energieeffizienz durch (9 - 12)	17
Abbildung 22: Steigerung der Energieeffizienz	15
Abbildung 23: Einsparpotentialen beim Endenergieverbrauch in den nächsten 5 Jahren ..	18
Abbildung 24: Verlagerungen von Kapazitäten ins Ausland / Einschränkung im Inland	19
Abbildung 25: Forderungen an die Politik (1- 4)	20
Abbildung 26: Forderungen an die Politik (5 - 8)	20
Abbildung 27: Forderungen an die Politik (9 - 12)	21
Abbildung 28: Forderungen an die Politik - starke Veränderungen in Hessen	22
Abbildung 29: Forderungen an die Politik - geringe Veränderungen im Bund	22